

Aktuelle Informationen für Patienten, Mitarbeiter und Freunde unseres Hauses

KRANKENHAUS MARIA HILF DAUN



*Gesund werden -
Gesund bleiben*



rundum gut gepflegt, beraten und betreut



Sie als Mensch stehen **im Mittelpunkt unseres Handelns**. Mit aufmerksamer Zuwendung sind wir für Sie da, für Ihre individuellen Bedürfnisse und Ihre Gewohnheiten.

Als verlässlicher Partner möchten wir Sie auf Ihrem persönlichen Weg zur Genesung begleiten. Wir geben Hilfestellungen, um mit den Schwierigkeiten einer Krankheit, des Alters oder einer Behinderung zu leben mit dem Ziel, bisherige Lebensgewohnheiten zu erhalten oder Lebensqualität zurück zu gewinnen.

Caritas- Sozialstationen Westeifel

Wir sind 24 Stunden täglich erreichbar.

Caritas-Sozialstation Gerolstein

Raderstraße 5 · 54568 Gerolstein

Tel. 06591/7001

Fax 06591/7002

sozialstation@gerolstein.caritas-westeifel.de

Caritas-Sozialstation Daun-Kelberg

Mehrener Str. 1 · 54550 Daun

Tel. 06592/ 3004

Fax 06592/ 957333

sozialstation@daun.caritas-westeifel.de

Ambulantes Hilfezentrum der Caritas

Trierer Str. 2 · 56826 Lutzerath

Tel. 0 2677/9372-0

Fax 0 2677/9372-72

Herausgeber:

Krankenhaus Maria Hilf GmbH
54550 Daun
Telefon 06592 715-2201

Redaktion:

Günter Leyendecker
Prokurist

Fotos:

Hermann Schüller
Foto Nieder
Karl Maas
Günter Leyendecker

Anzeigen, Layout, Druck:

www.creativ-druck.com

Inhaltsverzeichnis

Begrüßung	5-6
Darmspiegelung – Vorsorge	8-9
Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen (Seminar)	11
Gefäßchirurgie	12
Informationen	15
Selbsthilfegruppen	16-17
Krankenhauspfarrer Sudoku	19
2. RLP Geriatrietag	21
Personalmitteilungen	22
Gesundheitsforum	24
Pflegesschulen gegen Pflegenotstand	27
„Die untergegangene Burg“	28
Zertifiziert für Hygienestandard	31
Erweiterungsbau der 7. Etage	32-33
Medizinische Qualitätssteigerung	34-35
VDK zieht Bilanz 2011	36-37
Kreuzworträtsel	37
Weltnichtrauchertag	38
Hausordnung	40-41
Rätsel & Co.	42

Zertifiziert nach:



Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt

Therapiezentrum Daun

Praxis mit Qualitäts-Management
einer der ersten Betriebe in Rheinland-Pfalz

Öffnungszeiten:

Montag-Freitag 08:00 - 21:00 Uhr

Samstag 10:00 - 13:00 Uhr

Sonntag 10:00 - 13:00 Uhr

Krankengymnastik

Manuelle Therapie

Vojta und Bobath

Massagen und Reflexzonentherapie

Osteopathie und Kinesiologie

Medizinisches Aufbautraining

Sportphysiotherapie

Gesundheitsberatung

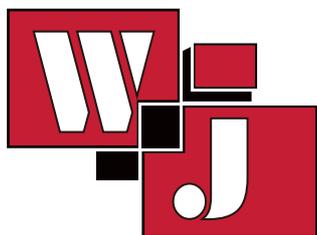


Kur- und Therapiezentrum
Daun
Therapie
Thomas Rinkel
Lioba Schmitz-Duppich

Leopoldstraße 14
54550 Daun

Tel.: 06592 / 7574
Fax: 06592 / 985 508

www.rueckenzentrum-daun.de



WOLFGANG JAX

TROCKENBAU :: EDELSTAHLARBEITEN :: SCHWEISSTECHNIK

wolfgang jax
diewergarten 8
53539 Kelberg

telefon: 02692-8440
telefax: 02692-930683
mobil: 0173-2631157

email: info@trockenbau-jax.de
internet: www.trockenbau-jax.de



Liebe Patientinnen, liebe Patienten, Angehörige und Freunde!

„...führe zusammen, was getrennt ist!“ Dies ist das Motto der Wallfahrt zum Heiligen Rock, die dieses Jahr erneut stattfindet. Für viele Katholiken unserer Region ist die Erinnerung an die letzte Wallfahrt 1996 noch sehr lebendig. Wir feiern aber gern dieses Jahr wieder mit! So wollen wir uns einiges neu ins Gedächtnis rufen!

Der Heilige Rock ist eine sehr kostbare Reliquie! Die Fragen nach der Echtheit dieses Kleidungsstückes sind für uns jetzt gar nicht so dringend und ausschlaggebend. Jesus war ein Mensch, der über unsere Erde ging, also hatte er auch Sachen zum Anziehen! Andere Gruppen in unserer Diözese werden sich mit dem Thema Kleid, Kleidung im Gang durch die Jahrhunderte befassen. Mode ist schon immer und zu jeder Zeit ein wichtiges Thema für die Menschen gewesen. Stoffe wie Seide und Baumwolle, die Färbung dieser Materialien und deren Verarbeitung hat gerade im Orient eine uralte Geschichte. Man spricht z. B. von der Seidenstraße, das kann ja nur sein, weil man auf diesen Wegen Seide transportiert hat. Das gäbe alles einen interessanten Artikel, der aber hier nicht gefragt ist. Wir wollen von dem einen Kleid sprechen, von dem nur noch ein paar Fäden ganz verfilzt in dem Gewand zu finden sind und deren Herkunft im Dunkel der Zeit verborgen liegt. Wir erlauben uns nur einen kurzen Blick zurück: Ein kleiner Streifzug in das Jahr 1196. Da wird berichtet, dass der Heilige Rock aus dem Westchor in den neuen Hochaltar des Ostchores im Trierer Dom umgebettet wird. Das ist das erste Zeugnis der Tunika Christi bei uns in Trier. Am 15. April 1512 will Kaiser Maximilian die kostbare Reliquie sehen.

Der Altar wird aufgebrochen und das Kleidungsstück in einem Elfenbeinkästchen gefunden. Am 12. Juni des Jahres 1512 wird er erstmals dem Volk gezeigt. Daraufhin alle sieben Jahre, schließlich in unregelmäßigen Zeitabständen. Die folgenden Jahrhunderte erzählen uns von Kriegen, Besetzungen des Trierer Landes und großen, unruhigen Zeiten. Die Kirche, das kirchliche Leben bleibt davon nicht unberührt, sie steht mitten darin. Auch der Heilige Rock wird „Flüchtling“; er wird versteckt, verborgen und schließlich 1810 wieder nach Trier zurückgeholt. Dann beginnt die Zeit der Wallfahrten, in unregelmäßigen Zeitabständen, bis zum heutigen Tag. Die genaue und ausführliche Geschichte des Heiligen Rockes werden Sie in diesen Wochen öfter hören oder nachlesen können. Ich möchte noch kurz auf die Zeit eingehen, die uns nicht historisch belegt ist. Wo war der Heilige Rock bis er den Weg nach Trier fand?

Der Evangelist Johannes schreibt: *„Als die Soldaten Jesus gekreuzigt hatten, nahmen sie seine Kleider und machten vier Teile daraus, für jeden Soldaten einen. Sie nahmen auch sein Untergewand, das von oben her ganz durchgewebt und ohne Naht war. Sie sagten zueinander: Wir wollen es nicht zerteilen sondern darum losen, wem es gehören soll. So sollte sich das Schriftwort erfüllen: Sie verteilen meine Kleider unter sich und würfeln das Los um mein Gewand. Das führten die Soldaten aus.“* (Jo 19 23724)

Jeder von uns weiß oder hat es schon selbst erlebt, dass wir von einem geliebten, verstorbenen Angehörigen ver-



schiedene Dinge bewahren und als teures Andenken aufbewahren möchten.

Den Menschen jener vergangenen Zeiten ist das nicht anders ergangen. Wir wissen, dass ein Soldat Jesus als Gottes Sohn bezeugte! Warum sollte nicht auch einer das gute Gewand, ein kostbares Tuch, an sich genommen haben? Vielleicht auch als eine Handarbeit der Mutter Jesu erkannt und bewahrt haben? Liebe Hände gaben es schließlich der Kaiserin Helena, die es mit in ihre Heimat, nach Trier nahm.

Noch einmal: hier ist nur ganz kurz etwas zur Geschichte des Heiligen Rockes gesagt. Sie kann uns die Frage nicht beantworten, ob wirklich das Untergewand, der Leibrock Jesus, um den die Soldaten gewürfelt haben, bei uns aufbewahrt wird. Fest steht, Frömmigkeit, Glaube und letztlich Liebe haben noch einmal ein Gewand gewoben. Und Glaube und Liebe sehen heute noch darin das Gewand Christi, mehr noch, Sie erfahren durch die Anschauung des Heiligen Rockes eine Gegenwart Christi, die schwer zu beschreiben ist. Die folgenden Worte eines Pilgers versuchen es dennoch!

„Sehr oft habe ich im Dom in der Nähe

der hl. Reliquie gesessen und habe mich berühren lassen von dem Gedanken, dass der große Gott, dem wir so viel oder fast alles zuschreiben, als ein Mensch unter uns gelebt hat. Ein MENSCH!“

Und also auch angezogen - er könnte neben mir sitzen. Freilich es ist ein Gewand jener Zeit. Garn (Schafwolle?), seit Urzeiten bekannt und wohl damals meist von den Frauen und Müttern weiterverarbeitet. In dem Gewand also auch versteckt - Maria! Auf jeden Fall eine Handarbeit, eine wertvolle, wie der Schrifttext extra betont: „Aus einem Stück!“ Und in Gedanken wandern wir das ganze Leben Jesus ab. Seine Wanderungen in Hitze und Kälte, seinen Aufenthalt in



kleinen Kreisen und bei den großen Menschenmengen im Haus, auf dem See und dem Berg und schließlich auf seinem letzten schrecklichen Weg, dem Kreuzweg. Ja, wir können ihn so begleiten wie einen geliebten Menschen, den wir verloren haben und dessen Leben wir im Herzen und Gedanken vorüber laufen lassen, wie wir sonst einen Film anschauen. Und das ist unser Gott, mein Gott! Der sonst so rätselhaft, geheimnisvoll sich verbirgt. Auf einmal neben mir! Jesus! Sein Gewand war schmutzig, blutbefleckt, was für ein Erbstück! Das in die Hand zu nehmen, ans Herz zu drücken? Spüren Sie, das kann nur Liebe tun! Ja, mein Herr und mein Gott im menschlichen Kleid! In meinem Kleid? Taufkleid? Legt den alten Menschen ab, das alte Kleid – und ziehet den neuen Menschen an, Christus. Ich - der neue Mensch Christus!

Nun geht es also gar nicht mehr um die Frage, ob das wirklich Christi Kleid sein kann, es geht auf einmal um mich! Um mein gelebtes Christsein! Wenn solche oder ähnliche Gedanken bei Ihnen auf-

tauchen, dann sind Sie schon ein richtiger Wallfahrer! Ich behaupte, auch wenn Sie dabei in Ihrem Lehnstuhl sitzen! Genug der Ausrufezeichen. Es lohnt sich ganz bestimmt, das Herz auf Wallfahrt zu schicken. Gerade dann, wenn Sie noch Patient sind oder aus anderen Gründen sich nicht auf den Weg machen können. Allen anderen gilt ja die Einladung unseres Bischofs!

Sehr herzlich wünsche ich Ihnen eine Begegnung mit Christus. Das Wallfahrtsgebet können sie überall und immer sprechen: „Jesus Christus, Heiland und Erlöser. Erbarme dich unser und der ganzen Welt. Und führe zusammen, die getrennt sind.“

Baldige Besserung und eine frohe Osterzeit!

Herzlichen Gruß
Ihre Krankenhausoberin

Sr. M. Peta CSC

GESELLSCHAFT DER KATHARINENSCHWESTERN MBH

WOHN-PFLEGE
KURZZEITPFLEGE



APPARTEMENTS
WOHN-PFLEGE · KURZZEITPFLEGE




REGINA-PROTMANN-STIFT

Regina-Protmann-Straße 1-2 · 53539 Kelberg
Tel.: 02692/93210-0 · Fax: 02692/93210-108
info@regina-protmann-stift.de
www.regina-protmann-stift.de

*sicher & geborgen
im Alter*


**SENIORENHAUS
REGINA PROTMMANN**

Ermlandweg 1 · 54550 Daun
Tel.: 06592/711-0 · Fax: 06592/711-231
info@seniorenhaus-regina-protmann.de

Kommen Sie zur REHA
nach Bad Bertrich in die



ELFENMAAR-KLINIK

THEARPIEZENTRUM für Orthopädie

Gemeinsam mit Ihnen arbeiten wir auf allen orthopädischen Gebieten daran, Ihre Leistungsfähigkeit und Beweglichkeit wieder herzustellen! Z. B.:

- nach Kunstgelenkoperationen
- nach Wirbelsäulenoperationen od.
- nach Sport- oder Unfallverletzungen



Wir behandeln Sie nach Ihrem
Krankenhausaufenthalt:

- ambulant
- stationär oder
- stationär und ambulant kombiniert

Gerne geben wir Ihnen weitere Informationen!

Tel.: 02674 / 181-911 · Fax: 02674 / 181-999
info@elfenmaar-klinik.de · www.elfenmaar-klinik.de



Architektengruppe

Naujack / Rumpenhorst

Architekten/Ingenieure/Sachverständige
Innenarchitekten/Energieeffizienzberater



Gesundheitswesen
Schulen & Heimbauten
Sport- & Bäderbau
Denkmalschutz
Banken & Verwaltung
Industrie & Gewerbe
Wohnbauten
Innenarchitektur & Lichtplanung
Energieberatung



Die Vorsorge-Coloskopie – eine Erfolgsgeschichte!

Die Durchführung einer Darmspiegelung stellt heute eine sehr sinnvolle und äußerst risikoarme Untersuchung des kompletten Dickdarms dar mit gleichzeitiger Möglichkeit, entzündliche Veränderungen und Polypen zu erkennen. Die Darmspiegelung hat sich klar zum Goldstandard der Darmdiagnostik entwickelt, besonders, weil es mit modernen Endoskopen zu einer hochgenauen und gleichzeitig schonenden Darstellung des Darmes kommt.

Seit 2002 wird in Deutschland die Vorsorge-Coloskopie angeboten. Vor kurzem hat eine Zwischenauswertung gezeigt, dass die Einführung der Vorsorge-Darmspiegelung uneingeschränkt als Erfolg gewertet werden kann.

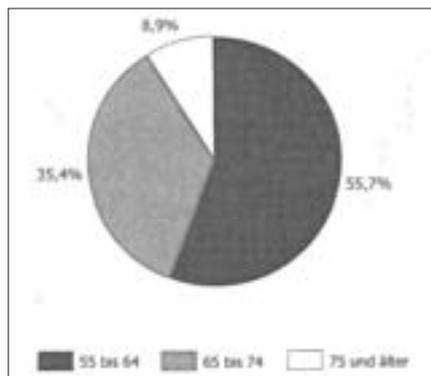
Danach ist aus Vorsorgegründen die Darmspiegelung unbedingt zu empfehlen. Denn unter optimalen Bedingungen können mit dieser Untersuchung bis zu 80 % der Vorstufen eines Dickdarmkrebses verhindert werden und damit zukünftig die erschreckend hohe Erkrankungshäufigkeit an Dickdarmkrebs (70.000 Neudiagnosen pro Jahr in Deutschland) vermindert werden.

Bei den Vorsorgeuntersuchungen wurden bei über 300.000 Teilnehmern teils fortgeschrittene Polypen entdeckt und entfernt. Die Schätzungen ergeben, dass dadurch ca. 100.000 Dickdarmkrebses verhindert werden konnten. Außerdem wurden im Rahmen der Untersuchungen bei ca. 50.000 Patienten Darmkrebs in frühem Stadium (=bösartige Polypen) frühzeitig erkannt.

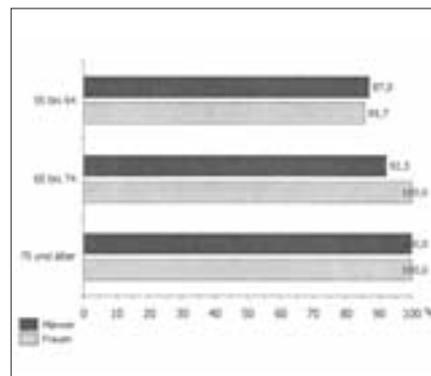
Dennoch ist die Teilnahme an der Vorsorge-Darmspiegelung noch nicht weit verbreitet. Laut Statistiken nehmen derzeit noch weniger als 20% der anspruchsberechtigten Bevölkerung ab einem Alter von 55 Jahren an der Früherkennungs-Coloskopie teil.

In einer weiteren Statistik wurden die Daten unseres Krankenhauses analysiert. Pro Jahr werden am Krankenhaus Maria Hilf weit über 1.000 Darmspiegelungen in der Inneren Abteilung (Chefarzt Prof. Dr. med. T. Marth) durchgeführt, wobei allerdings die Vorsorge-Darmspiegelung davon den kleineren Anteil ausmacht. Wie in der Abbildung 1 dargestellt, sind die meisten der Patienten zwischen 55 und 64 Jahre alt. Nur ein kleiner Teil der Pat. ist über 75 Jahre alt. Bei allen unseren untersuchten

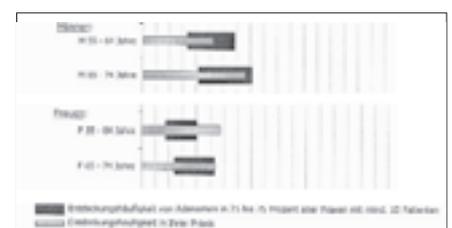
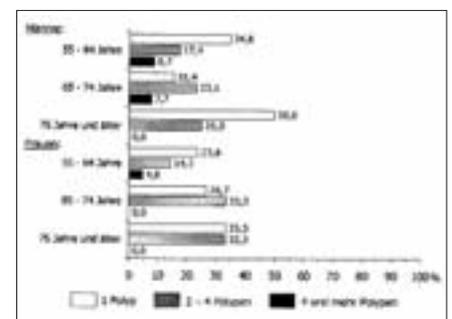
Patienten wurde der gesamte Dickdarm erreicht (Rate der Coecumdarstellung 100%). Das ist besser, wie der Durchschnitt der in Deutschland analysierten Patienten. Die allermeisten der untersuchten Patienten bevorzugten heute, die Untersuchung mit einer Beruhigungsspritze (Sedierung) durchzuführen (Abbildung 2). Außerdem zeigte sich bei unseren Patienten, dass wir häufiger als im Durchschnitt Polypen im Dickdarm entdeckt haben (Abbildung 3). Laut Statistik ist die Zahl der Polypenerkennung von der Darmreinigung, von der technischen Ausstattung und von der Erfahrung des Untersuchers abhängig. Auch die Zahl der fortgeschrittenen Polypen (Adenome) ist in unserer Statistik häufiger als im Durchschnitt (Abbildung 4). Die Darmuntersuchung gilt heutzutage als sehr sichere Untersuchung. So ist bei allen im Krankenhaus Maria Hilf analysierten Patienten keine Komplikation aufgetreten. In der Gesamtstatistik lag die Komplikationsrate bei 2,2 %.



Alter der Patienten



Anteil der Patienten mit Sedierung („Beruhigungsspritze“)



Zahl der entdeckten Polypen im Krankenhaus Daun und im Bundesdurchschnitt (Zahlen in Klammern)

Damit zeigen die Statistiken eine sehr gute Qualität und hohe Sicherheit der Darmspiegelungen am Krankenhaus Maria Hilf.

Im nachfolgenden Abschnitt wird der Ablauf einer Darmspiegelung nochmals dargestellt:

Was ist eine Coloskopie?

Bei der Coloskopie (=Darmspiegelung) handelt es sich um eine Untersuchung (Spiegelung) des unteren Verdauungsweges.

Wann wird eine Darmspiegelung empfohlen?

Zur Abklärung: von Blut im Stuhl, eines über längere Zeit bestehenden Durchfalls oder Verstopfung, von Bauchschmerzen oder als Vorsorge- oder Nachsorgeuntersuchung.

Mit der Coloskopie können unter anderem entzündliche Darmerkrankungen erkannt werden oder Polypen als Krebsvorstufen sowie Darmkrebs gefunden werden.

In der Regel erfolgt in der gleichen Sitzung eine (für den Patienten schmerzlose) Entnahme von Gewebeproben zur mikroskopischen Überprüfung oder eine Abtragung von auffälligen Polypen.

Vorbereitung und Durchführung der Coloskopie

Zur ausreichenden Entleerung und Reinigung der zu untersuchenden Darmanteile erhalten Sie detaillierte Informationen von unserem Personal und zum Ablauf der Untersuchung von Ihrem Arzt. Auf Wunsch erhält der Patient zu Beginn der Untersuchung gerne eine



Endoskopie-Team von links nach rechts: Katharina Arns, Elena Otto, Anna Strunk, Ingrid Stolz

Beruhigungsspritze oder auch eine Kurznarkose. Wir empfehlen in der Regel eine Beruhigungsspritze. An diesem Tag darf der Patient allerdings kein Auto mehr fahren oder Maschinen führen. Auf Wunsch kann eine Krankmeldung ausgestellt werden.

Dann wird ein hochflexibler und von außen gut steuerbarer Schlauch, das Fiberoskop, von außen durch den After in den unteren Verdauungsweg eingeführt. Er enthält ein Glasfaserbündel, welches das Licht an den Untersuchungsort leitet und ein weiteres, welches das farbige Bild, das der Arzt auf einem Monitor sieht, erbringt (Videoendoskopie).

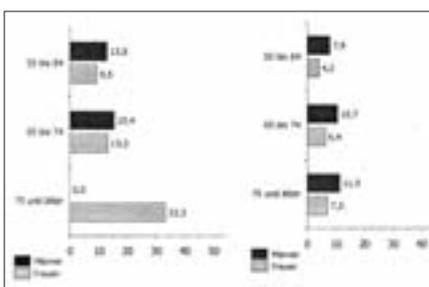
Was geschieht nach der Darmspiegelung?

In den meisten Fällen wird der Arzt Ihnen bereits direkt nach der Untersuchung ein Kurzergebnis mündlich mitteilen können. Der Patient erhält bei Entlassung einen schriftlichen Kurzbefund mit Farbbilddokumentation. Etwa 1 Woche nach der Untersuchung erhält der überweisende Arzt nochmals einen ausführlichen Befund, sofern bei der Untersuchung Proben zur mikroskopischen Untersuchung (Histologie) entnommen wurden. Die Gesamtzeit des Aufenthaltes bei uns beträgt meist ca. 2 bis 3 Std.

Wie groß sind die Risiken einer Darmspiegelung?

Die Risiken einer Darmspiegelung sind insgesamt sehr gering. Da es sich aber um einen medizinischen Eingriff handelt und ggf. eine Beruhigungsspritze gegeben wird, kann es in sehr seltenen Fällen zur Beeinträchtigung der Atemfunktion und der Herz-Kreislauffunktion kommen. Um dem vorzubeugen, werden unsere Patienten während und nach der Untersuchung überwacht. Sehr selten sind auch Infektionen, die durch Keimverschleppungen zustande kommen können, z. B. nach Entnahme von Gewebeproben. Nach einer Abtragung von Polypen kann es selten zu einer Blutung an der Abtragungsstelle kommen, die dann aber mit endoskopischen Methoden wie Gabe von blutstillenden Medikamenten, Verödung oder Applikation von Clips behoben werden können. In diesem Rahmen kann es auch zu einer Verletzung der Darmwand kommen (Häufigkeit ca. 1:1000), evtl. mit der Folge einer (Not-) Operation.

Sollten Sie spezielle Rückfragen zur Coloskopie haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung (Sekretariat Innere Abteilung 06592 / 715-2221).



Zahl der fortgeschrittenen Polypen im Krankenhaus Maria Hilf Daun (links) und im Bundesdurchschnitt (rechts)

Seniorenzentrum Haus Seeblick

Alten- und Pflegeheim · Betreutes Wohnen · Tages- und Nachtpflege

- 96 Heimplätze
- eine behütete Station für Demenz erkrankte Bewohner
- 23 Plätze in Form von 2 Hausgemeinschaften für mobile dementiell erkrankte Bewohner
- 9 Wohnungen des Betreuten Wohnens mit Facharztpraxis für Neurologie

Am Jungferweiher · 56766 Ulmen · Tel.: 0 26 76 - 933-0

Gerne informieren wir alle Interessenten über die verschiedenen Lebensformen und deren Finanzierbarkeit im Alter.

www.h-v-b.de

ZENS

BAU

- Hochbau
- Innenputz
- Außenputz
- Sanierung

Hauptstraße 27 · 54552 Mehren · Telefon 0 65 92 - 98 08 16 · Fax 0 65 92 - 98 08 17
eMail zens-bau@t-online.de · Internet www.zensbau.de

Wir sind Heimat!

Nähe

Da sein, wo die Kunden sind. Mitten drin sein,
Teil sein, einfach nah sein.

www.voba-rheinahreifel.de

Volksbank
RheinAhrEifel eG



Arzt-Patienten-Seminar und Ärztliche Fortbildung: Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen 2012

Termin: Samstag, 05.05.2012, 09.30 – 14.00 Uhr | **Ort:** Forum Daun, Leopoldstraße 5, 54550 Daun

In Kooperation mit:

**Deutsche
Morbus Crohn/
Colitis ulcerosa
Vereinigung
DCCV e.V.**



1) Arzt-Patienten-Seminar im Rahmen des Gesundheitsforums des Krankenhauses Maria Hilf, Daun

(in Zusammenarbeit mit der
Deutschen Morbus Crohn- und Colitis
ulcerosa-Vereinigung e. V. (DCCV))

09.30 Uhr:
Begrüßung und Einleitung
Prof. Dr. T. Marth, Daun

09.40 Uhr:
Begrüßung im Namen der DCCV
Herr M. Sorg, DCCV

**CED und Arbeitsfähigkeit –
rechtliche Grundlagen**
Herr M. Sorg, DCCV

10.00 Uhr:
**Der akute Schub: Welche Diagnostik?
Welche Basistherapie?
Neue Therapiemöglichkeiten?**
Herr PD Dr. M. Dauer, Homburg

10.30 Uhr:
**Die chronisch-aktive Erkrankung:
Immunsuppressive Therapie und
Therapie in besonderen Situationen**
Prof. Dr. T. Marth, Daun

11.00 Uhr – 11.30 Uhr: **Kaffeepause
Industrieausstellung und
begehbare Darmmodell**

2) Ärztliche Fortbildungs- veranstaltung

(in Zusammenarbeit mit der
Kreisärzteschaft Daun)

Vorsitz:
Dr. med. Kuckartz, Prof. T. Marth, Daun

11.30 Uhr – 12.10 Uhr:
**Operative Verfahren bei CED:
Bewährtes und Neues**
PD Dr. M. Kraemer, Hamm / Westfalen

12.10 Uhr – 12.50 Uhr:
**Neue diagnostische Verfahren
und Überwachung bei CED-Patienten**
Dr. C. Schmidt, Jena

12.50 Uhr – 13.10 Uhr:
**Fallberichte Chirurgie,
Innere Medizin N. N.**

13.10 Uhr – 13.50 Uhr:
**Aktueller Stand zur Therapie
mit Biologicals bei CED: Wann?
Wie lange?**
Prof. A. Dignaß, Frankfurt (angefragt)

13.50 Uhr:
Zusammenfassung und Schlussworte

14.00 Uhr:
Gemeinsame Diskussion und Imbiss



Gefäßchirurgie in Daun erfolgreich etabliert



(vlnr.) G. Mühlenbruch, Sekretärin; Facharzt W. Wagner, OP-Fachschwester S. Schinhammer, Ass. Arzt M. Buchheit; Prof. Dr. med. P. Walter

Die Gefäßchirurgie am Krankenhaus Maria Hilf in Daun kann auf eine mehr als zweijährige Erfolgsgeschichte zurück blicken.

Die positive Resonanz auf die Einführung der Gefäßchirurgie im Jahre 2009 und die kontinuierliche Weiterentwicklung durch Prof. Dr. med. Paul Walter hat den Krankenhausträger und die Geschäftsführung dazu bewogen, die Gefäßchirurgie künftig zu einem festen Bestandteil des Leistungsspektrums werden zu lassen. Dazu wurde eine neue gefäßchirurgische Ambulanz mit eigenem Sekretariat eingerichtet (erreichbar unter der Nummer 06592-715-2326). Ambulanz, OP Betrieb, stationäre Behandlung der Patienten bis hin zum 24-stündigen gefäßchirurgischen Bereitschaftsdienst bestehen in diesem Rahmen seit dem 01. Oktober 2011. Zu diesem Zeitpunkt wurde auch unser Ärzteteam planmäßig um Herrn

Wolfgang Wagner und Herrn Martin Buchheit erweitert. Herr Buchheit erhält in Kürze seinen Facharzt für Gefäßchirurgie, somit stehen uns dann drei hervorragende Gefäßchirurgen zur Verfügung.

Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Gefäßchirurgie ist eine absolut zuverlässige klinische und apparative Diagnostik zur Erkennung und Bewertung von Durchblutungsstörungen. Basis der apparativen Diagnostik sind unter anderem die farbkodierte Duplexsonographie, Ultraschall-doppleruntersuchung sowie die digitale Subtraktionsangiographie (DSA) und Computertomographie (CT). Darüber hinaus bestehen in unserem Haus noch eine Reihe weiterer Möglichkeiten zur Diagnostik.

Das im Krankenhaus Maria Hilf in Daun die Qualität der erbrachten Leistungen einen hohen Stellenwert hat, zeigt sich dadurch, dass wir unsere Gefäßchirurgie nach den Richtlinien der Deutschen

Gesellschaft für Gefäßchirurgie und Gefäßmedizin (DGG) zertifizieren lassen möchten. Einen ersten wichtigen Schritt in diese Richtung haben wir bereits getan, in dem wir die Anforderungen des gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung sowohl für die Diagnostik als auch für die elektive Behandlung hinsichtlich der Aortenaneurysmen erfüllt haben. Dabei sind in unserem Haus sowohl die fachlichen als auch die apparativen Voraussetzungen gegeben, um die Aneurysmen zu behandeln. Ohne die Erfüllung dieser Richtlinie ist eine elektive Behandlung der Aneurysmen nicht zulässig.

„Insgesamt sind wir auf einem sehr guten Weg“, freuen sich die beiden Sektionsleiter Prof. Dr. med. Paul Walter und Wolfgang Wagner. „Was wir in den letzten Monaten hier erreicht haben, ist schon beachtlich.“

Geprüfte Qualität

Rotkreuz- Sozialstation Vulkaneifel

Die Qualität des Pflegedienstes wird vom Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK) durch ihre jährlichen Überprüfungen festgestellt. Dieser Überprüfung maß sich jeder ambulante Pflegedienst in Deutschland stellen

Hier ist unser Ergebnis!



Vergleichen Sie die ambulanten Pflegedienste unter
www.pflegelotse.de

Wenn es um die
Gesundheit geht,
sollte das Beste
gerade gut genug
sein!



Ein sicheres und umsorgtes Zuhause



- **Vollzeit-, Kurzzeit- und Verhinderungspflege**
- **Betreutes Wohnen**
- **Spezialisierung in der Betreuung dementer Menschen**
- **wohnlich helle Zimmer mit barrierefreiem Duschbad**
- **abwechslungsreiches Freizeit- und Veranstaltungsangebot**

Wir laden Sie herzlich ein, unsere Häuser bei einem persönlichen Besuch kennen zu lernen. Rufen Sie uns einfach an!

0800 / 177 11 00 (kostenfreie Rufnummer für alle Häuser)

www.maternus.de


MATERNUS®
immer in guten Händen

Senioren- und Pflegezentrum Maternusstift

Schulstr. 7
53505 Altenahr-Altenburg
Tel. 02643/9046-0

Alten- und Pflegeheim Katharinen-Stift

Kölner Str. 13a • 54576 Hillesheim
Tel. 06593/9820

Betreutes Wohnen

St. Josefs-Haus

Kölner Str. 17 • 54576 Hillesheim
Tel. 06593/9820

Alten- und Pflegeheim

St. Christophorus

Auf dem Daasberg 2 • 54570 Pelm
Tel. 06591 /8170

Senioren- und Pflegezentrum Maternus-Stift am Auberg

Eichenweg 31 • 54568 Gerolstein
Tel. 06591/9432-0

Café Wangen



Ihr Café der Gemütlichkeit

im Krankenhaus Maria Hilf in Daun

Anne und
Stefan Wangen



Das Team vom Café Wangen
wünscht Ihnen
einen angenehmen Aufenthalt
und gute Genesung!



Wir versorgen Sie täglich mit...

- frischen Backwaren
- großem Kuchen-
und Eissortiment
- warmen & kalten Speisen
- ofenfrischer Pizza
in eigener Herstellung
- Salatauswahl mit
hausgemachten Dressings
- frischem Obst
- kalten & heißen Getränken
- Süßwaren
- Zeitungen, Zeitschriften
und Büchern
- Geschenkartikeln
- Edelsteinen & -schmuck,
Edelsteinbrunnen

- alles auch zum Mitnehmen -

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 08.00 - 19.00 Uhr
Samstags 09.00 - 17.00 Uhr
So. u. Feiertags 10.00 - 18.00 Uhr

Café Wangen GbR
Anne & Stefan Wangen
im Krankenhaus Maria Hilf
54550 Daun
Telefon: 0 65 92 / 715 24 14

*Wir freuen uns
auf Ihren Besuch!*



Informationen

Das Krankenhaus Maria Hilf der Kreisstadt Daun verfügt gemäß des Planbettenbescheids des Ministeriums für Arbeit, Soziales und Gesundheit des Landes Rheinland-Pfalz vom 31.01.2012 über folgende Betten:

Innere Medizin

83 Betten
(davon 4 Plätze für Schlaganfall,
12 Plätze für Psychosomatik, 15
Betten für Geriatrie)
Chefarzt Prof. Dr. med. T. Marth

Chirurgie/Unfall- und Visceralchirurgie/Gefäßchirurgie

50 Betten
Chefarzt Dr. med. A. Kuckartz

Intensivmedizin

10 Betten
Chefarzt D. Guckes
Chefarzt S. Miller

Orthopädie

40 Betten
Chefarzt Dr. med. H. Hagen
Ärztlicher Direktor

Urologie

14 Betten
Belegarzt Dr. med. F. Spies
Belegarzt P.-C. Leube

Gynäkologie/Geburtshilfe

15 Betten
Belegarzt Dr. med. N. Dizdar
Belegarzt G. Steinle

Anästhesie

Chefarzt D. Guckes
Chefarzt S. Miller

Ausbildungsstätte Pflegeschulen Maria Hilf

Krankenpflegeschule 75 Plätze
Altenpflegeschule 75 Plätze
Altenpflegehilfe 25 Plätze
Schulltg.: Dipl. Päd. H. J. Melchior
Stv.: Dipl. Päd. B. Geiermann

Medizinisches- Versorgungszentrum (MVZ) Daun

Orthopädische Praxis

Dr. med. S. Hagen
Dr. med. R. Herzog
Dr. med. H. Hagen
S. Braun

Neurologische Praxis

Dr. med. P. Fuchs

Postanschrift

Krankenhaus Maria Hilf GmbH
Maria-Hilf-Straße 2
54550 Daun

Telefon-Nummer Zentrale

06592 715-0

Telefax-Nummer Verwaltung

06592 715-2500

Internet

www.krankenhaus-daun.de

eMail-Adresse

mariahilf@krankenhaus-daun.de

Geschäftsführung:

Geschäftsführer: Dipl. Kfm. F. J. Jax
Prokurist: Dipl. Bw. G. Leyendecker

Selbsthilfegruppe

Deutsche Rheuma Liga Arbeitsgemeinschaft

Die Deutsche Rheuma Liga ist eine Selbsthilfegemeinschaft, welche sich zur Aufgabe gemacht hat, rheumakranken Menschen hilfreich zur Seite zu stehen. Die vier großen B's
Beratung – Bewegung – Begegnung – Betreuung sind Leitfaden der Rheuma Liga.

Der Landesverband der Rheuma Liga hat ihren Sitz in Bad Kreuznach und zählt 15.500 Mitglieder in 71 örtlichen Arbeitsgemeinschaften. Wie die örtliche Arbeitsgemeinschaft Daun zustande kam, erzählt uns die Vorsitzende Irmgard Jungen: „Bei einer Kur in Bad Kreuznach wurde ich von der Geschäftsführerin des Landesverbandes angesprochen, auch in Daun eine Arbeitsgemeinschaft zu gründen.“

Mit Hilfe einer hiesigen Krankenkasse setzten sich einige Betroffene zusammen, um eine örtliche Arbeitsgemeinschaft ins Leben zu rufen. Endlich, im September 1983 wurde offiziell die Arbeitsgemeinschaft Daun gegründet. Frau Jungen war das 1000. Mitglied von Rheinland Pfalz und somit das 1. Mitglied in der örtlichen AG Daun.

Herr Helmut Kremer wurde als Vorsitzender gewählt. Er war ein sehr arrangierter und zuverlässiger Mann. Zum weiteren Aufbau der AG Daun trug er maßgeblich bei. Leider legte er 1998 das Amt aus gesundheitlichen Gründen nieder.

„Dann wurde ich zur 1. Vorsitzenden gewählt“, erinnert sich Frau Jungen. Von Anfang an stehen der Rheuma Liga

auch Frau H. Hoffmann und Frau A. Storck mit viel Elan zur Seite.

Heute zählt die Arbeitsgemeinschaft Daun 244 Mitglieder aus den verschiedensten Ortschaften. Oft nehmen sie weite Wege in Kauf, viele bis zu 35 – 40 Kilometer. Wir betreuen im Krankenhaus neun Gruppen Wassergymnastik und eine Gruppe Trockengymnastik sowie eine weitere Gruppe in der Praxis Rinkel Schmitz. Alle Gruppen werden von geschulten Therapeuten unterrichtet. Außerdem veranstaltet die Rheuma Liga auch Fachvorträge für Betroffene. Die Geselligkeit kommt dabei auch nicht zu kurz. Es werden mehrere Tagesfahrten, Grillfeste, eine Weihnachtsfeier usw. unternommen.

„Wir unterscheiden über 400 verschiedene Krankheitsbilder, die zum sogenannten rheumatischen Formenkreis

gefasst werden. Die Form des Rheumas ist nicht nur auf Knochen und Gelenke beschränkt, sondern greift auch auf innere Organe, die Haut und die Augen,“ erklärt uns die Vorsitzende. Weiter erzählt sie: „Wir wissen, dass Rheuma nicht heilbar ist, aber etwas Lebensqualität möchten wir noch besitzen.“ Frau Jungen ist vor über 30 Jahren an rheumatoider Arthritis erkrankt. Im Januar 2012 ist sie vom Stadtbürgermeister Herrn Wolfgang Jenssen und vom Landesverband Bad Kreuznach für ihre 30-jährige ehrenamtliche Tätigkeit geehrt worden.

1. Vorsitzende: Irmgard Jungen, 2. Vorsitzender: Dr. Rudolf Zirwes, Schriftführerin: Rosemarie Thielen, Kassenführerin: Brigitte Michels, Beisitzer: Hannelore Hoffmann, Anita Storck, Irene Anschütz, Gertrud Lehmeier



Information und Kontakt:
Irmgard Jungen
(Tel. 06592/4376)
Rosemarie Thielen
(Tel. 06592/2821)

Selbsthilfegruppen am Krankenhaus Maria Hilf, Daun

- Wir informieren über neue Erkenntnisse und Behandlungsmethoden. Kurse und Beratungen werden durch die Selbsthilfegruppen oder mit dem Krankenhaus organisiert.
 - Wir unterhalten uns und haben Zeit und Geduld füreinander.
 - Wir treffen uns regelmäßig im Krankenhaus oder in der Krankenpflegeschule.
 - Bei Interesse und Fragen sind die aufgeführten Ansprechpartner/innen für eine erste Kontaktaufnahme telefonisch zu erreichen:
- **Rheuma-Liga AG Selbsthilfegruppe**
Ansprechpartnerin:
Frau Irmgard Jungen
Telefon: 06592/4376
 - **Diabetiker Selbsthilfegruppe**
Ansprechpartner:
Herr Hans-Peter Kordel
Telefon: 06573/953037
 - **Aphasiker Selbsthilfegruppe**
Ansprechpartnerin:
Frau Johanna Hoffmann
Telefon: 06592/173981
 - **Osteoporose Selbsthilfegruppe Daun e.V.**
Ansprechpartnerin:
Frau Agnes Schmitt
Telefon: 06592/3175
 - **Prostatakrebs-Selbsthilfegruppe**
Ansprechpartner: Herr Warmulla
Telefon: 06592/3480
 - **Ilco Stammtisch der Deutschen ILCO e.V.**
Regionalgruppe Eifel/Mosel/Hunsrück
Ansprechpartner: Herr Jakob Blum
Telefon: 06593/8151
 - **MS-Infokreis Vulkaneifel**
Ansprechpartner:
Frau Marlies Wanninger
Telefon: 06507/5826
 - **Patientenliga Atemwegserkrankungen e. V.**
Ansprechpartnerin:
Frau Inge Follmann
Telefon: 06573/574

Beratungsangebote: Hilfe für Betroffene u. Angehörige

Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz e.V.

Kostenlose psychosoziale/psychoonkologische Beratung, Offene Gesprächsgruppe Daun

Jeden 2. Dienstag im Monat, von 16.00 – 17.30 Uhr im Konferenzraum Krankenhaus. Anmeldung: Tel.: 0651/40551

Prima Klima.

Wir beraten Sie gerne bei: Planung, Montage, Wartung und Reparatur.

- Kühl- und Gefrieranlagen
- Kühl- und Tiefkühlzellen
- Klimaanlage
- Getränkeschankanlagen
- Wärmepumpen
- Regale und Zubehör
- Wärmerückgewinnung

Telefon 0 65 91/44 45 · Fax 0 65 91/44 94
Mossweg 8 · D-54568 Gerolstein
info@ek-kaeltetechnik.de · www.ek-kaeltetechnik.de

Seit mehr als 40 Jahren für Sie im Einsatz!

eltze & koßmann
KÄLTE-TECHNIK

Krankenfahrten · Flughafentransfer
Kurierdienst · Autovermietung

Taxi
Ganser

Inh. Markus Berns e.K.

Maria-Hilf-Str. 17 · 54550 Daun

06592

500 oder **3535**

THUL
BACKMANUFAKTUR

Denn ich backe mit Verantwortung.

"Mit dem Gütezeichen  kann ich Ihnen beste Qualität garantieren. Ein Korn mit Heimat - und eine Entscheidung für gesunde Qualität. Knusprig frisch gebacken - dafür garantiere ich auch mit meinem Namen. Sollten Sie noch Fragen haben: Ich freue mich auf ein Gespräch."

Hans-Joachim Thul, Bäckermeister



Bäckerei Thul

Inh. Hans-Joachim Thul
Bahnhofstr. 7
54550 Daun

Telefon: 06592 - 2223
eMail: mail@baeckerei-thul.de
Internet: www.baeckerei-thul.de

Filiale:
Leopoldstrasse 22
54550 Daun

Telefon: 06592 - 7456

WAS IST DAS BESONDERE?

Zeitgemäß ökologisch durchdacht
Offen für jedes Ambiente
Individuell auf Sie persönlich abgestimmt



MALERMEISTER
Löhrstraße 20
54552 ÜDERSDORF
Tel.: 0 65 96 / 250
Fax: 0 65 96 / 205
maler.bill@t-online.de

RENAULT



• UNFALLINSTAND-SETZUNG ALLER FABRIKATE

• NEU- UND GEBRAUCHTWAGEN

• ABSCHLEPPDIENST

• AUTOLACKIEREREI

FAHRZEUG-AUFBEREITUNG FÜR ALLE FABRIKATE



RENAULT
Schäfer
www.renault-schaefer.de



BAHNHOFSTRASSE 12 · 54550 DAUN · TEL.: 06592 / 981 983
KELBERGERSTRASSE 17 · 54578 NOHN · TEL.: 02696 / 910 910

Blumenhaus
und
Gartenbaubetrieb
Außem GbR

Mehrenerstr. 12 · 54550 Daun
Tel.: 06592/2245 · Fax: 06592/7260

Öffnungszeiten:

Montag-Freitag: 08:00 Uhr – 19:00 Uhr

Samstag: 08:00 Uhr – 16:00 Uhr

Sonntag: 10:00 Uhr – 12:30 Uhr

Licht sein

Auf meinem Schreibtisch steht eine dicke Kerze – das ganze Jahr über. Sie erinnert mich daran, dass Christus das Licht der Welt ist. Und er trägt seinen Jüngern und damit auch uns auf: „Ihr seid das Licht der Welt!“ Wie ist das gemeint? Mutet er uns damit nicht zuviel zu? Ist das nicht eine Überforderung?

Eine Legende gibt darauf eine treffende Antwort. Sie erzählt: Es war einmal ein kleiner Baumwollfaden, der hatte Angst, dass er nicht ausreichte, so wie er war: zu schwach für ein Schiffstau, zu kurz für einen Pullover, zu schüchtern, um an andere anzuknüpfen, zu farblos für eine Stickerei. Er fühlte sich schon als Versager – bis das Wachs bei ihm anknopfte und sagte: „Wir beide tun uns zusammen. Für eine lange und große Osterkerze bist du zwar als Docht zu kurz, und dafür reicht auch mein Wachs nicht. Aber für ein kleines Licht reicht es bei uns beiden allemal. „Denn es ist besser, ein kleines Licht anzuzünden, als über die große Dunkelheit zu schimpfen.“

Es ist wahr: Nicht jeder kann ein großes Licht sein. Bei den meisten von uns reicht es dazu wohl doch nicht. Es kann nicht jeder ein hl. Franziskus oder eine hl. Elisabeth sein. Es kann auch nicht jeder Papst, Bundespräsident oder „First Lady“ werden. Aber ein kleines Licht verbreiten, ein kleines Stück Welt hell machen, das können wir alle. Jede(r) kann ein „kleines Licht der Welt“ sein. Neben den großen Leuchten der Menschheit gibt es die vielen kleinen Sternschnuppen, die unsere Welt erst richtig bunt und schön, farbig und lebendig machen. Ohne sie würde etwas fehlen in der Welt, ohne einen jeden von uns würde auch etwas fehlen, gäbe es in unserer Kirche etwas weniger Güte und Liebe, Verständnis und Farbigkeit. Der Jesuit und Märtyrer Alfred Delp (ermordet 1945) sagt: „Wenn durch einen Menschen ein wenig mehr Güte und Liebe, ein wenig mehr Licht und Wahrheit in der Welt waren, hat sein Leben einen Sinn gehabt.“ Unsere Aufgabe ist es, dazu beizutragen, dass ein wenig mehr Licht und Wahrheit, Güte und Lie-



be in die Welt kommen. Unsere Aufgabe ist es, durch unser Leben Licht zu verbreiten und Licht zu sein. Und wenn ich mit wachen Augen um mich schaue, hier im Krankenhaus und auch sonst im alltäglichen Leben, staune ich darüber, wie viele Menschen Licht für andere sind, ohne es letztlich zu wissen. Denn: es ist besser, ein kleines Licht zu sein, als nur über die große Dunkelheit zu schimpfen.

*Ludwig Gödert
Krankenhauspfarrer*

Sudoku

Das Spiel besteht aus 81 Feldern, neun pro Reihe und neun pro Spalte. Außerdem ist das Spielfeld in neun Unterquadrate zu je neun Feldern geteilt. In einigen der Felder sind schon zu Beginn Ziffern von 1 bis 9 eingetragen. Tragen Sie nun Ziffern ein, so dass

**in jeder Zeile,
in jeder Spalte und
in jedem der neun Blöcke jede Ziffer
von 1 bis 9 genau einmal auftritt.**

	3		2	8				
6			9	5			2	
8						5	7	
		5	3		1			
	6			9			1	
			7		4	9		
	7	2						5
	9			7	5			6
				1	2		4	

Auflösung auf S. 42

Wir fahren SIE gerne...

Ihr Fahrdienst in Daun

Personenbeförderung ist Vertrauenssache



Ganser Reisen

Inh. Ute **Minninger** e.K.

Krankenfahrten ← → **Dialysefahrten**
Strahlentherapie ← → **Stadt-Fernfahrten**
Chemotherapie ← → **Kurierfahrten**
NEU seit 23.08.11 → **Rollstuhlfahrten**

06592 -

Büro: Kampbüchelstr. 4, 54550 Daun

98 13 13

Autovermietung PKW - LKW - Kleinbus



Willkommen!

Schön, dass Du da bist.

Erzähle Deinen Eltern, dass es bei den Fotostudios Nieder jetzt ein kostenloses

Baby Photo Shooting für Dich gibt.

Wir fotografieren Ihr Baby völlig kostenlos, Sie kaufen später nur die Bilder, die Sie haben möchten. Noch schöner: Sie erhalten einen Baby Shooting Pass und können damit das Ganze zum 1. Geburtstag Ihres Kindes wiederholen.

Fotostudios
NIEDER

Daun · Gerolstein · Bitburg

www.foto-nieder.de



FLIESEN PLATTEN MOSAIK NATURSTEIN

FLIESENFACHGESCHÄFT

MARK SCHMITZ
Fliesenlegermeister

- Ausstellung
- Beratung
- Verkauf
- Verlegung



Im Bungert 3
54552 Schalkenmehren
Tel.: 06592-980444 Fax: 06592-980445

Besuchen Sie unsere
Sanitätshäuser in

Daun,
Mayen oder
Jünkerath



Sanitätsfachhandel

Orthopädietechnik

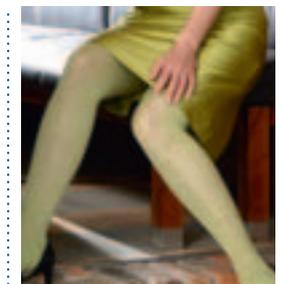
Orthopädienschuhtechnik

Rehatechnik

Kompressionsversorgung

Home-Care

Pflegehilfsmittel



Wirichstraße 9 · 54550 Daun

Tel. 0 65 92 - 33 69

Fax 0 65 92 - 98 01 29

Neustraße 20 · 56727 Mayen

Tel. 0 26 51 - 12 79

Fax 0 26 51 - 7 66 69

Kölner Str. 58a · 54584 Jünkerath

Tel. 0 163 - 477 20 18

Fax 0 65 92 - 98 01 29

info@sh-wittlich.de

www.sanitaetshaus-wittlich.de

2. Rheinland-Pfälzischer Geriatrietag

Dreyer: Rahmenbedingungen für ein Älterwerden in Würde schaffen

Gesundheitsministerin Malu Dreyer eröffnete am 02. Februar 2012 in Mainz den zweiten rheinland-pfälzischen Geriatrietag, in dessen Mittelpunkt eine Medizin für ein Älterwerden in Würde stand. „Geriatrie ist ein Thema, das weit über die medizinische Bedeutung hinausgeht. Das Hauptziel ist, älteren Menschen einen bestmöglichen Gesundheitszustand zu verschaffen und damit zur Verbesserung ihrer Lebensqualität und Selbstbestimmung beizutragen“, sagte Dreyer. So wurden auf dem diesjährigen Geriatrietag gemeinsam mit Partnerinnen und Partnern neue Konzepte und Strategien diskutiert, die wichtige Impulse für Rheinland-Pfalz versprechen. Veranstalter waren das rheinland-pfälzische Gesundheitsministerium und der Landesverband Geriatrie Rheinland-Pfalz.

„Der Anteil älterer und hochbetagter Menschen wird zunehmen“, sagte Dreyer. Deshalb sei es besonders wichtig, älteren Menschen eine individuelle medizinische Versorgung und Therapie zukommen zu lassen, damit sie auch im Alter so lange wie möglich selbstbestimmt leben können. Dazu sei es notwendig, den individuellen Versorgungsbedarf zu erkennen und gemeinsam die ambulanten, stationären, akutgeriatrischen und rehabilitativen Versorgungsstrukturen im Land bedarfsgerecht weiterzuentwickeln.

„So ist es ein erklärtes Ziel der Landesregierung, zukunftsweisend die ambulante und stationäre Akutbehandlung und Rehabilitation zu stärken“, so die Ministerin. Das Geriatrie-Konzept sieht die Ausweisung von geriatrischen Hauptfachabteilungen in den fünf Oberzentren in Rheinland-Pfalz in Mainz, Ludwigshafen, Kaiserslautern, Trier und Koblenz vor. Darüber hinaus soll der Bedarf in der Fläche durch Allgemeinkran-



kenhäuser mit einem geriatrischen Schwerpunkt gedeckt werden, der überwiegend der Inneren Medizin zugeordnet wird.

Es gibt 15 Krankenhäuser in Rheinland-Pfalz mit einer ausgewiesenen Geriatrie. Die geriatrische Abteilung im Krankenhaus Maria Hilf in Daun wurde am 01. Januar dieses Jahres eröffnet. Damit ist das Geriatrie-Konzept für den Krankenhausbereich weitgehend umgesetzt. Die Akutversorgung für geriatrische Patientinnen und Patienten wird ergänzt durch die Rehabilitation, die in Rheinland-Pfalz seit vielen Jahren bereits auf hohem Niveau etabliert ist. Die bestehenden Einrichtungen für geriatrische Rehabilitation an den Standorten in Bad Münster am Stein, Baumholder, Burgbrohl, Nassau, Grünstadt und Trier bleiben erhalten. Dreyer sagte, grundsätzlich müsse eine nahtlose und interdisziplinäre Behandlungskette geleistet werden. Dabei müssten die Grundsätze ambulant vor stationär und Reha vor

Pflege noch stärker beachtet werden. „Gerade alten Patientinnen und Patienten muss nach ihrer Entlassung aus dem Krankenhaus ein fließender Übergang in eine geriatrische Reha angeboten werden. Auch müssen Pflegeeinrichtungen und Pflegeberatungsstellen frühzeitig eingebunden werden. Nur so ist eine Rückkehr in ein selbständiges Leben möglich“, sagte Malu Dreyer. Eine überragende Bedeutung komme hier auch den Hausärztinnen und Hausärzten sowie den hausärztlich tätigen Internistinnen und Internisten zu, da der überwiegende Teil der geriatrischen Patientinnen und Patienten ambulant versorgt wird. „Der Vermittlung geriatrischen Fachwissens sollte daher in der Aus-, Fort- und Weiterbildung mehr Gewicht gegeben werden.“

Personalmitteilungen

vom 01. Januar bis 31. März 2012

Herzlich willkommen!

Neue Mitarbeiter/Innen:

01.01.2012	Mereien, Marita	Ergotherapeutin
01.01.2012	AlHariri, Anas	Ass.-Arzt Innere
01.01.2012	Hirschler, Melanie	Fachgesundheits- und Krankenpflegerin Intensiv
01.01.2012	Dr. med. Hans Georg Kirch	Leitender Abteilungsarzt Geriatrie
01.01.2012	Schmidt-Lonhart, Ekaterina	Gastärztin, Geriatrie
01.01.2012	Kremer, Kerstin	Arzthelferin Röntgen
01.01.2012	Dr. Marinov, Vasil	Ass.-Arzt Innere
05.01.2012	Klinkner, Simone	Gesundheits- und Krankenpflegerin
01.02.2012	Biel, Kerstin	Gesundheits- und Krankenpflegerin
01.02.2012	Emira, Emini	Gesundheits- und Krankenpflegerin
01.02.2012	Gippert, Rosa	Mitarbeiterin Cafeteria
01.03.2012	Schellack, Christina	Gesundheits- und Krankenpflegerin
01.03.2012	Kadela, Beata	Jahrespraktikantin Pflegedienst



Nachruf

Nur wer die Herzen bewegt, bewegt die Welt.

Wir trauern um unseren ehemaligen Schulleiter,

Herrn Oberstudiendirektor a. D.

Hermann-Josef Molitor

Herr Molitor war in den Jahren 1996-2001 Schulleiter der Fachschule für Altenpflege Maria Hilf. Dieser Aufgabe widmete sich Herr Molitor mit großem Einsatz, ganzen Herzen und hervorragendem Sachverstand. Er legte den Grundstein für den Aufbau, die staatliche Anerkennung und den dauerhaften Erfolg der Fachschule.

Die Schule verdankt Herrn Molitor ihre pädagogische Ausrichtung: „Auf der Grundlage eines positiven christlichen Menschen- und Weltbildes soll jede Schülerin und jeder Schüler durch angemessene Förderung und Anforderung Bildung und Ausbildung erfahren.“ Durch das pädagogische Wirken von Herrn Molitor erfuhren die Schülerinnen und Schüler sowie das Lehrerkollegium Wertschätzung, Motivation und fürsorgliche Begleitung. Für unsere Schule und die ganze Schulgemeinschaft bleibt Herr Molitor ein Vorbild als Mensch, Lehrer und Schulleiter.

Für seine wertvolle Arbeit bedanken sich

Kongregation der
Katharinschwestern
Schw. M. Petra CSC
Krankenhausoberin

Gesellschaft der
Katharinschwestern mbH
N. Herrmann
Geschäftsführer

Krankenhaus
Maria-Hilf GmbH
F.-J. Jax
Geschäftsführer

Pflegeschulen
Maria Hilf
H.-J. Melchior
Schulleiter

Fliesenlegermeister Jakob Schäfer

- fachgerechte Ausführung sämtlicher Fliesenarbeiten
- behindertengerechte Badsanierung
- individuelle Beratung beim Verkauf und den Verlegearbeiten

Kirchbergweg 6 · 54552 Ellscheid
Telefon: 0 65 73 / 12 88 · Fax: 0 65 73 / 94 25

Shell Heizöl · Dieselshell plus



Shell Direct Partner



j.m. seit 1850!
MINNINGER
MINERALÖLE

J. Minninger KG · Leopoldstraße 10 · 54550 Daun
Telefon: 0 65 92/95 20-0 · Telefax: 0 65 92/95 20-70
minninger@j-minninger.de

Eisen THIELEN

GmbH & Co

... der fast alles hat

DAUN

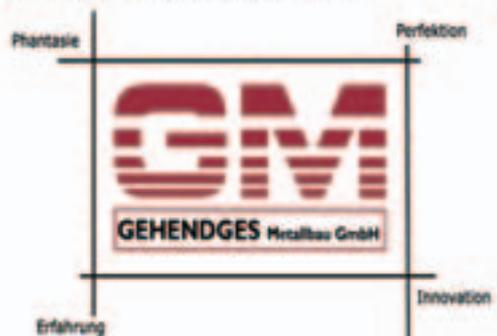
Friedhofstraße 6

Telefon 0 65 92 / 92 15-0

Telefax 0 65 92 / 92 15 16

www.eisen-thielen-daun.de

Wintergärten-Fassaden-Brandschutz-Balkone



Fenster-Türen-Tore-Geländer-

www.gehendges.de

Spichernhöfe Köln



Audi Zentrum Düsseldorf

Hauptstraße 71 54570 Neroth Tel.06591 - 95 900 Fax. 95 90 20

Bus & Taxi Blonigen

Inh. Ingrid Melle · Boverather Straße 3 · 54550 Daun



(0 65 92) 22 22

Fax (0 65 92) 82 22

Krankenfahrten aller Kassen
Gesellschaftsfahrten

TAXI

Ihr Ansprechpartner
Nr.1 in Sachen Gesundheit!



Als ganzheitlich orientierte Apotheke beraten wir Sie gerne und umfassend bei der Verwendung von Naturheilmitteln.

ROSEN
APOTHEKE Daun

Inh.: Beib von Busswald Heintzsch
Abt.-Richard-Straße 11 · 54550 Daun
Tel. 06592/601 · Fax 06592/7229
info@rosen-apotheke-daun.de

www.rosen-apotheke-daun.de



2012

GESUNDHEITSFORUM

In der Aula der Krankenpflegeschule • 18.00 Uhr • Parken und Eintritt frei!

Infos
aus erster Hand

für Patienten
und Angehörige



- Änderungen vorbehalten -

Samstag, 05.05. **Chronisch-entzündl. Darmerkrankungen**
Prof. Dr. med. T. Marth, Chefarzt Innere Med. im KH Daun

im
Forum Daun

Montag, 11.06. **Demenz geht uns alle an**
Dr. med. G. Kirch, lfd. Abteilungsarzt der Akutgeriatrie im KH Daun

Montag, 09.07. **Alter – Einsamkeit – Suchtgefahr**
C. Quinten, lfd. Psychologin, AHG Kliniken Daun – Thommener Höhe

Montag, 13.08. **Osteoporose heute**
P. Haubrich/St. Braun/St. Buchholz
Fachärzte u. Oberärzte, Orthopädie im KH Daun

In Zusammenarbeit mit der
Osteoporose-Selbsthilfegruppe Daun,
15-jähriges Bestehen

Montag, 10.09. **Aktuelle akute Viruserkrankungen**
Dr. med. V. Schneiders,
Medizinaldirektor Gesundheitsamt Kreis Vulkaneifel

Freitag, 12.10. **Innovationen in Diagnostik u.
Therapie des Prostatakarzinoms**
P.C. Leube, Urologe u. Belegarzt im KH Daun

In Zusammenarbeit
mit der Prostata-
Selbsthilfegruppe
Daun

Montag, 12.11. **Herzwoche**
Dr. med. W. Schürhoff, Kardiologe u.
Prof. Dr. T. Marth, Chefarzt Innere im KH Daun

Montag, 10.12. **„Ich denke, also bin ich“**
Die Bedeutung von Denkprozessen in der Psychotherapie
Dr. med. M. Rolffs, Chefarzt Psychosomatik, AHG Kliniken Daun/KH Daun



Haus Burgberg

*Pflege und
Geborgenheit!*

Aussage einer Bewohnerin Frau W:

„Hier gehen alle auf meine Wünsche und Bedürfnisse ein, so gut es geht. Ich fühle mich einfach geborgen und wohl!“

Pflege ist Vertrauenssache!



Leben wie zuhause!!!

Wir versprechen Ihnen nicht das Blaue vom Himmel, aber wir halten das, was wir versprechen! Liebevolle, fachliche und qualifizierte Pflege sowie optimale soziale Betreuung ist für unser kleines familiäres Unternehmen im Herzen der Vulkaneifel selbstverständlich!

Unsere Heimleitung / Pflegedienstleitung
Frau Carmen Bleicher berät Sie gerne.

Haus Burgberg · Waldweg 44 · 54587 Lissendorf
Tel. 06597/97 00 · Fax 06597/97 0-110 · www.sbe-online.de

Ihr Fußbodenprofi - seit über 30 Jahren

Kreative & Exklusive

Fußbodengestaltung

zu unschlagbaren Preisen

in Parkett, PVC, Linoleum,
Teppichboden, Kork, Kautschuk
und Laminat

SERVICE schreiben wir groß:

- Kostenlose individuelle Beratung
- Kostenlose Erstellung von Angeboten.
- Kostenlose Entsorgung Ihrer Altbeläge.
- Kostenlose Lieferung.
- Kostengünstige Verlegung durch unsere Verlege-Profis.

Ihre Fußbodenprofis von

TVW
Raumdekor
Objekt GmbH

Zur Tuchbleich 3 · 54534 Großlittgen
Tel.: 06575/95230 · Fax: 06575/952320
E-Mail: tvw.objekt@t-online.de

1.000 m² Ausstellung
von Parkett, Laminat, Kork, Teppichboden,
Kautschuk und PVC-Design-Belägen

WEBER

elektro

...immer auf Draht

- **Elektroanlagen**
- **Netzwerktechnik**
- **Photovoltaik**

54293 Trier-Ehrang · Niederstraße 86
Telefon: 06 51 / 96 86 90

www.elektroweber.de

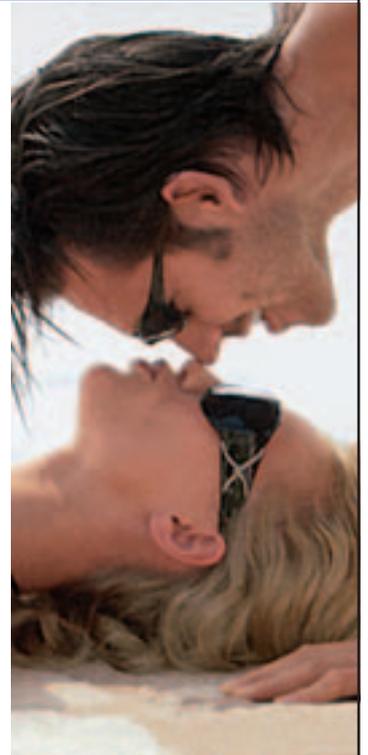
**IHR AUGENOPTIKER &
HÖRGERÄTEAKUSTIKER IN DAUN**



mayer

Wir bieten:

- ✓ Große Auswahl an Brillenfassungen
- ✓ Brillenservice & Reinigung (kostenlos)
- ✓ Sehtest (kostenlos)
- ✓ Hörgeräteanpassung mit moderner Computertechnik
- ✓ Hörgeräte-Service & Reparatur
- ✓ Hörtest (kostenlos)



Optik & Akustik Mayer
Lindenstraße 6 · 54550 Daun
Tel. (0 65 92) 534 · Fax (0 65 92) 73 51

feine möbel + mehr

**Kommen Sie nach
Schalkenmehren und
schauen Sie bei uns rein!**



Feine Möbel aus eigener
Werkstatt, Wohnaccessoires
und schöne Geschenkideen auf
200 m² Ausstellungsfläche.

möbeltischlerei
Münch GmbH

Sankt Martin Straße 1
54552 Schalkenmehren
Tel.: 0 65 92 / 17 37 34-0
www.muenchmoebel.de

Öffnungszeiten
Montag geschlossen

Die. - Fr. 10.00 - 12.30 - 15.00 - 18.00 Uhr, Samstag 10.00 - 15.00 Uhr
- auch Termine nach Vereinbarung -



**Große Auswahl
an Schuhen für lose Einlagen
und Bequem-Schuhe**

Orthopädie - Schuhtechnik

Hoffmann GmbH
Ihr Partner für Fußgesundheit

Lieferant aller Krankenkassen für:

- Orthopädische Schuhe und Einlagen für Diabetiker nach computergestützter Fußdruckmessung
- Kompressionsstrümpfe
- med. Fußpflege/ Podologie
- Krankenstöcke
- Unterarmstockstützen
- orthopädische Zurichtung an Konfektionsschuhen nach ärztlicher Verordnung



**54550 Daun • Trierer Str. 7
Tel. 06592 985105 • Fax 06592 985106**

*Wir bieten Ihnen in beiden Einrichtungen
professionelle Tages- und Kurzzeitpflege sowie
vollstationäre Pflege und Betreuung.*



Termine und Haus-
besichtigung bitte in
der Zentralverwaltung
unter der Nummer
0 65 92 / 73 37
vereinbaren.

www.haus-helena.com · info@haus-helena.com

Haus Felicitas



IN STROTZBÜSCH
Hausgemeinschaften
für Senioren

Mitglied im 

Haus Helena



IN MEHREN
Spezialisierte
Hausgemeinschaften
für dementiell
veränderte Menschen

Aktiv gegen den Pflegenotstand – Die Pflegeschulen Maria-Hilf Daun

Pflegenotstand – ein Thema, das immer mehr in den Vordergrund tritt. Einer Studie zufolge fehlen bereits heute in der Region Trier mehr als 700 Pflegefachkräfte (der Trierische Volksfreund berichtete in der Ausgabe 26./27. November 2011). In dieser Studie wurde festgestellt, dass nur der Vulkaneifelkreis (noch) flächendeckend mit Pflegefachkräften versorgt ist. Eine positive Situation, die nicht zuletzt dem Engagement und der guten Ausbildungsqualität der Pflegeschulen Maria-Hilf in Daun zu verdanken ist.

So war die Pflegeschule auch bei der Pflegekampagne zum Fachkräftemangel in Rheinland-Pfalz „Pflege on tour“ aktiv mit dabei. Die Kampagne wurde initiiert durch die PflegeGesellschaft Rheinland-Pfalz e.V. und im Zeitraum vom Oktober 2011 bis Dezember 2011 landesweit an vielen allgemein bildenden Schulen durchgeführt. Die Ausbildung in der Altenpflege und Altenpflegehilfe wurde interessierten Schüler/innen von Altenpflegeschulen sowie verschiedenen ambulanten und stationä-



ren Pflegeeinrichtungen näher gebracht. In unserer Region fand die Veranstaltung in der Grund- und Realschule+ Kelberg sowie in der Realschule+ Manderscheid statt. Die Pflegeschule

Maria-Hilf Daun präsentierte ihr Ausbildungskonzept und informierte über die Ausbildungsgänge. Insgesamt waren über 100 Schülerinnen und Schüler aus der 9. bzw. 10. Klasse konzentriert und mit Spaß dabei. Einige zeigten deutliches Interesse an einer Pflegeausbildung. Der praktische Teil der Ausbildung wurde den Schülerinnen und Schülern durch Einrichtungen der Altenpflege anschaulich dargestellt. Die Schüler/innen konnten selbst tätig werden z.B. beim Transfer aus einem Bett mit Hilfe eines Patientenlifters, beim Rollstuhl fahren, Verband anlegen, Blutzucker messen und vielem mehr. Mit dabei waren: das Seniorenstift Regina Protmann Kelberg, das Seniorenhaus Regina Protmann Daun, die Seniorenresidenz „Haus Seeblick“ Ulmen, Haus Helena Mehren, Haus Felizitas Strotzbüsch, die Caritas Sozialstation Daun-Kelberg sowie die DRK Sozialstation Fürstenhof Wittlich.



Die untergegangene Burg

Wo sich jetzt das Wasser des Weinfelder Maares kräuselt, da stand vor Zeiten auf gesegneter Flur eine prächtige Burg. In ihr wohnte ein reicher Graf, der wegen seiner Mildherzigkeit weit und breit gelobt wurde. Seine Gemahlin aber hatte ein Herz so hart wie Stein. Lieber trat sie das Brot mit Füßen, als dass sie es einem Hungernden reichte. Das bereitete dem Grafen großen Kummer. Doch still duldend ertrug er sein Leid. Er fand nur Trost in der Liebe zu seinem einzigen Kinde, das ihm vor kurzem geboren worden war.

Eines Tages war der Graf mit seinem Gefolge zur Jagd geritten. Währenddessen betrat ein alter Greis den Burghof und bat um Brot. Die Herrin wies ihn mit höhnenden und verletzenden Worten ab. Der alte Mann flehte: „Zeigt Milde und Barmherzigkeit! Ich bin alt und schwach. Ohne Nahrung schaffe ich es nicht mehr bis Daun. Und wenn ihr schon duldet, dass es mit mir zu Ende geht, dann habt wenigstens Erbarmen, und lasst mich nicht wie ein Tier da draußen am Wegesrand sterben, sondern hier unter Menschen!“

Das war zuviel. Die Burgherrin brauste auf und schrie mit gellender Stimme: „Milde und Barmherzigkeit, das erwartete nicht von mir. Ich kann mich nicht um jeden hergelaufenen Bettler kümmern. Und nun schere dich hinweg aus meinen Augen!“

Und mitleidlos hetzte sie ihre Bluthunde auf den Greis, die sich auf ihn stürzten und ihn zu Tode bissen.

Doch das ließ der gerechte Gott sich nicht gefallen. Plötzlich verfinsterte sich der Himmel über der Burg. Aus schwarzem Gewölk zuckten grelle Blitze, unheimlich rollte der Donner. Unter betäubendem Getöse spaltete sich der Bo-

den. Ungeheure Wassermassen stiegen empor und drangen ein in die Burg. Voll Schrecken flüchtete das Burggesinde auf die Dächer der Häuser, und die Burgherrin eilte die steilen Stufen zu dem hohen Bergfried hinauf. Doch jedwede Flucht war vergebens. Immer höher stiegen die Fluten und verschlangen letztlich die Burg mit allem was darin war.

Zwischenzeitlich war der Graf in den Wäldern angekommen, und als er zur Falkenjagd ansetzen wollte, stellte er fest, dass er seinen Lederhandschuh vergessen hatte, auf dem der Jagdfalke mit seinen scharfen Krallen ruhen sollte. Er schickte seinen Diener zurück, ihm diesen Handschuh zu holen. Doch wie erschrak dieser, als er von der Burg außer Wassermassen nichts mehr vorfand.

Er überbrachte seinem Herrn die schreckliche Kunde. Schon von weitem rief er dem Ahnungslosen zu: „Herr, Eure Burg ist verschwunden; wo sie gestanden hat, ist nun mehr ein tiefer See!“

Ungläubig erwiderte der Graf: „Du redest Unsinn, Knappe! Unmöglich ist das, was du meldest. Wo sollte das Wasser herkommen hier auf diesem sandigen und felsigen Grund? Das wäre so, als würde mein Pferd mit dem Namen Falchert, auf dem ich sitze, hier eine Quelle aus dem Boden stampfen können.“

Noch hatte er nicht fertig gesprochen, da begann das Pferd mit den Vorderhufen zu scharren, und unter seinen Hufen sprudelte alsbald eine frische Quelle hervor. Der Graf wurde bleich wie der Tod. Er drückte seinem Pferd die Sporen in die Weichen und sprengte der

Unglücksstätte zu. Als er dort ankam, sah er nichts als eine weite, unheimliche Wasserfläche, auf der Trümmer und Ertrunkene trieben. Bleich und zitternd starrte der Schwergeprüfte auf eine dunkle Flut, die ihm alles genommen hatte. Doch siehe, auf der anderen Uferseite schwamm sein neugeborenes Kind in einer Wiege wohlbehalten ans Ufer. Der Unschuldige war dem Strafgericht Gottes entgangen. Dem Schöpfer dankbar, drückte er es an seine Brust und zog nach Trier, um in einem Kloster für die Sünden seiner Frau zu büßen. Die Quelle aber dort am Waldesrand sprudelt noch heute und wird vom Volk „Falchertsborn“ genannt.

*Quelle: Sagenhafter Eifelsteig – Die schönsten Geschichten rund um den Eifelsteig
Autor: Alois Mayer*

Wallebohr

Tiefbau-Baustoffe GmbH

Kanalbau – Straßenbau – Wasserleitungsbau
Kabelbau – Erdarbeiten – Hofbefestigungen



56766 Ulmen · Industriestraße
Tel.: 02676/9368-0 · Fax: 02676/9368-68

Bad ● Heizung ● Sanitär ● Solar
Wärmepumpen ● Holzheizungen
Große Badausstellung 400 m²

Bäder zum Wohlfühlen

- Barrierefreie Badgestaltung
- Kundendienst ● Montage
- Badsanierung aus einer Hand
- Lagerverkauf Heizung/Sanitär



Bäder-Studio
Klaus Jäger
Ingenieurplanung

54550 Daun Gartenstr. 1 neben der Kreissparkasse
Tel. 06592/2112 - Fax.: 4488

Für alles rund um Ihre Mobilität:
Neufahrzeuge, Jahreswagen, Gebrauchtfahrzeuge
Professionelle Fahrzeugwartung
Service aus einer Hand:
Mechanik · Elektrik · Karosserie · Lackierung

Und wenn's mal passiert:
24h Abschleppdienst, Mietwagen
Kfz-Versicherung, Autoglassparaturen

Seit über 40 Jahren für Sie in Daun



Lieber zu

AUTO STOLZ

als zu teuer!



An der Bitburger Str., - 54550 Daun · Tel. 06592/9622-0 · www.auto-stolz.com

Ihr Partner für Elektro-Hausgeräte

Miele

- Hausgeräte

LIEBHERR

- Kühl- u. Gefriergeräte

BOSCH

- Hausgeräte

jura

SWISS MADE

- Kaffeemaschinen

Gangolf

ELEKTRO - HAUSGERÄTE

Ausstellung - Beratung
Verkauf - Service

Bitburg

Tel. (0 65 61) 60 03-64

Trier

Tel. (06 51) 91 31-64

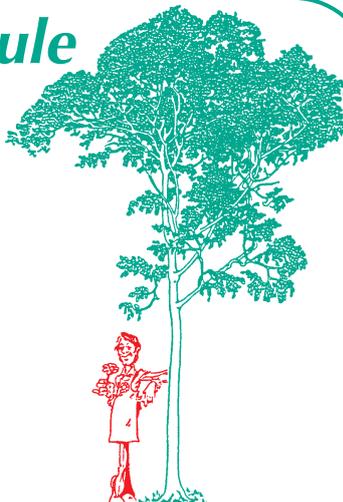
Wittlich

Tel. (0 65 71) 91 31-45

Baumschule
und
Gartenbau
van Pütten

54578 Stroheich
Tel. 0 65 95 / 269
Fax 0 65 95 / 205

54568 Gerolstein
Sarresdorferstr. 26
Tel. 0 65 91 / 36 12



Die Baumschule in der Eifel direkt in Ihrer Nähe!

Mit unseren Topf- und Containerpflanzen
ist das ganze Jahr Pflanzzeit!

*Das Ausflugsziel
für die ganze Familie!*
Täglich ab 11:00 Uhr geöffnet
Montags Ruhetag



Gasthaus
Hofladen
Streichelzoo



Moselweg 11
54552 Ellscheid
Fon: 06573 / 953870
Fon: 06573 / 730
Fax: 06573 / 9149

www.janshen-ellscheid.de

■ **Moderner Prothesen- und Orthesenbau**

■ **Orthopädische Schuhe**

■ **Einlagen n. Maß u. Abdrucke**

■ **Gesundheitsschuhe**

■ **Kompressionsstrümpfe**

■ **Rollstühle**

■ **Rollatoren**

■ **Bandagen**

■ **Leibbinden**

■ **Blutdruck- und Zuckermessgeräte**

■ **Decubitushilfsmittel**

■ **Krankenpflege-Produkte**



Mitglied im Fachverband Orthopädie- und Rehathechnik



Orthopädie GmbH
krämer

Kompetenz für Ihre Gesundheit

Hauptstraße 41 | 54568 Gerolstein | Tel.: 06591 7374

E-Mail: info@kraemer-orthopaedie.de

Internet: www.kraemer-orthopaedie.de

ORTHOPÄDIE-SCHUHTECHNIK

ORTHOPÄDIE-TECHNIK

SANITÄTSHAUS

REHATECHNIK/HOMECARE

DIABETESKONZEPT

PFLEGEMITTEL



Malerbetrieb
Schorn

Lindenstraße 1 · Telefon: 06572/929511

Wallscheid

▶ **Ausführung
sämtlicher
Malerarbeiten**

▶ **Bodenbelagsarbeiten**

▶ **Wärmedämmung**

▶ **Fassaden-
beschichtung**

▶ **Brand- und Wasser-
schadensanierung**



Für ein selbstbestimmtes Leben
mit Krankheit, Behinderung oder im Alter



barrierefrei.de

Das Portal für behindertengerechtes Bauen und Wohnen

Gedert Objekt-Einrichtungen GmbH | Langeweg | D-56843 Starkenburg
e-Mail: kontakt@barrierefrei.de | Fon: +496541/61 05 | Fax: +496541/13 40

DATA GmbH & Co. KG
THERM

→ **Mess-, Steuerungs- und
Regelungsanlagen**

→ **Gebäudeautomation**

→ **Gebäudemanagement**

→ **Schaltschrankbau**

→ **EDV-Systeme und
Softwareerstellung**

Am Lavafeld 10 · 56727 Mayen
Telefon: 0 26 51-70 50 42-0 · Telefax: 0 26 51-70 50 42-79
info@data-therm.de · www.data-therm.de

Hoher Hygienestandard im Krankenhaus Maria Hilf, Daun

Auszeichnung als eines der ersten Krankenhäuser in Rheinland-Pfalz

Das Krankenhaus Maria Hilf in Daun Klinikum Eifel, in Gerolstein - hat es jetzt blau auf weiß: Die Hygiene, die in Krankenzimmern und Operationssälen bekanntlich lebenswichtig ist, wird demnach in dieser Einrichtung sehr ernst genommen.

Jetzt wurde das Krankenhaus Daun für seinen hohen Hygienestandard mit dem blau-weißen Siegel der euregionalen Initiative euPrevent ausgezeichnet. Vertreter des Hauses nahmen am 07.03.2012 in Aachen in Anwesenheit des Leiters des Kreisgesundheitsamtes Dr. Volker Schneiders und Dr. Manfred Vogt vom Landesuntersuchungsamt die Auszeichnung entgegen.

Der aktuellen öffentlichen Diskussion um Hygienemängel in deutschen Krankenhäusern setzt das Krankenhaus mit diesem Qualitätssiegel als eines der ersten in Rheinland-Pfalz ein deutliches Zeichen entgegen. Damit erfüllt das Krankenhaus Maria Hilf, Daun gleichzeitig die Ziele, die das Land Rheinland-Pfalz mit der aktuellen Hygieneverordnung vom 17. Februar verfolgt.

„Es ist ein guter Tag für die Patienten, denn sie bekommen durch diese Auszeichnung Sicherheit. Schließlich ist oberstes Ziel der Krankenhaushygiene, vermeidbare Infektionen durch gelebte Hygiene und Infektionsschutz auch zu vermeiden“, erklärte Amtsarzt Dr. Volker Schneiders, der das Projekt erfolgreich begleitet hat. „Zudem wird durch dieses Qualitätssiegel das beispielhafte Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserem Krankenhaus besonders gewürdigt. Es ist ein sehr

gutes Leuchtturmprojekt mit Beispielcharakter für Rheinland-Pfalz“, so Dr. Schneiders. Als Leiter eines regionalen MRSA-Netzwerkes, dem auch das ausgezeichnete Krankenhaus angehört, koordiniert der Dauner Amtsarzt seit gut zwei Jahren die erfolgreiche Zusammenarbeit mit allen hiesigen Akteuren des Gesundheitswesens zur Bekämpfung der Weiterverbreitung multiresistenter Erreger.

Insgesamt wurden 24 Krankenhäuser, u.a. Gerolstein innerhalb der euregionalen Netzwerk-Initiative aus Deutschland, Belgien und den Niederlanden geprüft und ausgezeichnet, die das Siegel künftig als Beleg für die Qualität ihres Hygienemanagements zur Patienteninformation führen dürfen.

Das Siegel soll künftig auch in anderen Regionen Deutschlands Anwendung finden.



Verleihung des Qualitätssiegels im Rahmen eines feierlichen Symposiums im Ballsaal des Alten Kurhauses der Stadt Aachen. Von links nach rechts: Dr. Feldhoff (Projektleiter EurSafety Health-net EMR), Prof. Dr. Friedrich (Instituts f. med. Mikrobiologie u. Infektionsverhütung, Univers. Groningen – NL), Dr. Vogt (Landesuntersuchungsamt Koblenz), Dr. Schneiders (Amtsarzt Vulkaneifelkreis), Herr Bauer (Hygienefachkraft KH Daun), Herr Jax (Geschäftsführer KH Daun), Prof. Dr. Dott (Universitätsklinikum Aachen)

Erweiterungsbau für die amb. Onkologie auf der 7. Etage

von Stephan Sartoris, TV

Es ist gewöhnungsbedürftig, wenn an einem großen Gebäudekomplex, geprägt von Stein und Stahl, plötzlich ein Holzdach entsteht, wie es derzeit am

Dauner Maria-Hilf-Krankenhaus passiert. Ein großer Kran hievt die vorgefertigten Einzelteile aus Holz vom Parkplatz an der Friedhofstraße nach oben. Dort wird

gesägt und geschraubt, und mancher Patient macht sich auf zur Baustelle, um zu schauen, was dort passiert. Es geht – wieder mal – darum, mehr Platz zu schaffen, und in dieser „Disziplin“ haben die Verantwortlichen des Krankenhauses schon viel Erfahrung. Sie müssen sich auch etwas einfallen lassen, denn das Gebäude liegt mitten in der Stadt, Erweiterungen sind nur begrenzt möglich, und wenn, dann geht es in aller Regel in die Höhe. So auch beim jüngsten Projekt: Die Sanierung eines Flachdachs war ohnehin fällig, „da haben wir aus der Not eine Tugend gemacht“, sagt Geschäftsführer Franz-Josef Jax. Heißt konkret: Das Flachdach hat ausgedient, stattdessen entsteht darauf ein Satteldach. Dieses ist so geneigt, dass darunter auch neue Nutzfläche entsteht. Die rund 180 Quadratmeter

werden künftig für die ambulante Chemotherapie genutzt. „Wir sind froh, bald einen eigenen Bereich für diesen sensiblen Bereich anbieten zu können. Zudem schaffen wir uns mit der Realisierung dieses Projekts etwas Luft“, erklärt Geschäftsführer Jax. Rund 350.000 Euro investiert das Krankenhaus in die Erweiterung.

Aber damit nicht genug, die Vorhabenliste für das laufende Jahr ist noch länger. Wenn das neue Dach drauf ist, werden unterhalb des künftigen Bereichs der ambulanten Chemotherapie im 6. Stockwerk Arbeiten beginnen. Es entstehen Räume für Ergotherapie und Logopädie sowie eine Diätküche, die sowohl von der psychosomatischen als auch von der Geriatrischen Abteilung genutzt werden. Letztere ist



erst zu Jahresbeginn eingerichtet worden, 15 Betten stehen in Daun zur Verfügung. Rund 100.000 Euro sind in den Aufbau der neuen Abteilung investiert worden, 10 bis 15 Arbeitsplätze wer-

den entstehen. Im vergangenen Jahr hat das Krankenhaus zudem rund 250.000 Euro für die Modernisierung von 14 Zimmern auf der internistischen Station 7 aufgebracht. Kein einfaches

Vorhaben, musste es doch „im laufenden Betrieb umgesetzt werden“, berichtet Jax. 2013 geht es mal nicht in die Höhe, sondern es wird etwas für den Komfort der Patienten getan. Die kom-

plette 6. Station wird saniert. Kostenpunkt: ca. 1 Mio. Euro.

(Fotos: Hermann Schüller)



Josef Lorse

Schlosserei-Metallbau

Schlosserarbeiten - Reparaturen - Schweißtechnik

Kapellenstraße 13 · 54550 Daun-Weiersbach
Tel. 0 65 96 / 10 44 · Fax 0 65 96 / 16 01 61



Die nächste Ausgabe der Hauszeitung des Krankenhauses Maria Hilf erscheint im Juli 2012.

Wohlfühl-Hotel
Michels
Landidyll-Landgasthof

MICHELS - LANDIDYLL WOHLFÜHLHOTEL
SCHALKENMEHREN/NATURPARK VULKANEIFEL

Michels ein Erlebnis . Kulinarik . Wohlfühlzimmer . Schönheit . Wellness & Natur pur

HOTELS & RESTAURANTS

vitalQuell

QUELLE FÜR SCHÖNHEIT, GESUNDHEIT
UND WOHLERGEHEN

**Gepflegte Gastlichkeit, Essen à la carte,
Ihr Profi für Feiern aller Art,
Räumlichkeiten für Besprechungen, Tagungen ...**

Michels - Landidyll Wohlfühlhotel & Restaurant
54552 Schalkenmehren/Vulkaneifel
Telefon 0049-(0) 6592 / 928-0
www.landgasthof-michels.de

Medizinische Qualitätssteigerung für die DAUNER Region

(von Helmut Giesen, Vorsitzender Seniorenbeirat der Stadt Daun)



Das Foto zeigt die Mitglieder des Beirates mit den neuen Ärzten Dr. Kirch, Dr. Schürhoff und der Krankenhausoberin Sr. Petra

Davon wollten sich auch die Mitglieder des Seniorenbeirates der Stadt Daun selbst überzeugen lassen und folgten daher gerne einer Einladung im Februar in das DAUNER Krankenhaus. Sie stellten sich die Frage, ob alte Menschen eine andere Medizin brauchen. Antworten erwarteten sie von drei neuen Fachärzten, die das Ärzteteam des Dauner Krankenhauses seit kurzer Zeit verstärken.

Warum redet man überhaupt von „Altersmedizin“? Was unterscheidet die Geriatrie von der normalen Behand-

lung eines kranken Menschen? Bei der Beantwortung dieser Fragen kommt eine neue fachspezifische Ärztequalität ins Gespräch. Der GERIATER, eine medizinische Allroundkapazität für alte Menschen? Oder ist er die Lösung für zukünftige Gesundheitsprobleme? Fragen über Fragen. Die grundsätzlichen Antworten gab dem Beirat der lfd. Abteilungsarzt Dr. med. G. Kirch, der seit Januar 2012 als Geriater im Krankenhaus Patienten in der vom Land genehmigten neuen Geriatrie-Abteilung mit z.Zt. 15 Betten behandelt.

Bei der Vorstellung seiner Person und der Skizzierung seines Aufgabenfeldes wurde deutlich, dass der Bereich Geriatrie bisher in Rheinland-Pfalz recht „stiefmütterlich“ behandelt worden ist. Mit dem Krankenhaus Daun und Prüm sind erste Versorgungen in unserer Region als „Geriatrie-Netzwerk“ seit kurzem eingerichtet worden.

Heutzutage redet alles von der „demografischen Entwicklung“ unserer Bevölkerung. Man stellt zum Beispiel fest, dass im Jahre 2020 in RLP ca. 24 % der älteren Mitbürger über 50 Jahre alt

sein werden. Und die Hochbetagten (80 Jahre und älter) einen Anteil von ca. 7,5 % (z.Zt. ca. 5 %) an der Bevölkerung haben werden.

Dieser Entwicklung muss man sich stellen und dazu die notwendigen politischen und medizinischen Rahmenbedingungen überdenken.

Alte Menschen zeichnen sich im Besonderen durch eingeschränkte Reservekapazitäten aus. Dieses ist auch leicht nachvollziehbar, denn der Körper eines betagten Bürgers musste schon viel im bisherigen Leben verkraften. Ein langer Arbeitsprozess, eine vielleicht sehr ho-

he körperliche Belastung fordern im Alter ihren Tribut. Um das Geschenk der langen Lebenserwartung genießen zu können, ist die Gesellschaft verpflichtet, sich besser auf die spezifischen Bedürfnisse der älteren Mitbürger einzustellen.

Hierbei kommt der geriatrischen Medizin eine besondere Bedeutung zu.

Doch auch die inneren Organe sind im Lebensprozess genau so alt geworden wie die „Hülle und das Skelett“. Auch Sie wurden nicht immer, entsprechend der Lebensgewohnheiten des Einzelnen, mit dem notwendigen Respekt behandelt. Dieses rächt sich oft im Alter in einem besonderen Maße.

Auch hier konnte durch den neuen Kardiologen im Dauerner Krankenhaus Dr. med. W. Schürhoff ein Arzt verpflichtet werden, der besonders dem „Herzen gut tut“. Dieses und andere Organe in unserem Körper hat Schwerstarbeit im Leben geleistet. Aber in Rente gehen können unsere Organe nicht wirklich. Sie müssen weiter Ihren aufreibenden Job machen. Helfen wir Ihnen dabei durch vernünftiges Verhalten und gesünderer Umgang mit Nahrungs- und Genussmitteln. Das wurde auch durch Professor Dr. med. Walter, als neuer Gefäßchirurg im Dauerner Krankenhaus, bei seiner Vorstellung zum Ausdruck gebracht. Unsere Gefäße haben die schwierige Aufgabe, bis ins hohe Alter alle Zellen des Körpers mit den notwendigen Stoffen zu versorgen. Dabei kann man Sie vergleichen mit dem Autobahn- und

Straßennetz. Wer von uns hat nicht schon häufig „Stausituationen“ erlebt. Sie verursachen eine Menge Ärger. Ebenso schmerzlich und ärgerlich ist es bei Stau in den Gefäßen. Dann ist guter Rat teuer. Auch medizinisch teuer, denn diese Behandlungen erfordern große medizinische Qualität.

Nach den fachkundigen Informationen durch die neuen Ärzte stellte der Seniorenbeirat zufrieden fest, dass die „Qualitätsstadt DAUN“ durch die neuen Ärzte im Krankenhaus der Stadt an Qualität gewonnen hat.

In der anschließenden Sitzung des Beirates, mit dem Übergang zum Tagesgeschäft, wurde beschlossen, nach Ostern einen Seniorentreff (alle 14 Tage, jeweils montags von 14.00 bis ca. 17.00 Uhr) mit freundlicher Unterstützung der Stadt und dem TUS 05 Daun im Liesertal bei den Tennisplätzen anzubieten. Hier soll den Seniorinnen und Senioren ein TREFFPUNKT angeboten werden, wo man zwanglos ein paar nette Stunden verbringen kann. Über die Einzelheiten informieren die Medien in einem gesonderten Artikel.

Zu guter Letzt wünscht Ihnen ihr Seniorenbeirat ein gesegnetes Osterfest im Kreise Ihrer Lieben und freut sich auf unsere gemeinsamen Zusammenkünfte im „SENIOREN-LIESER-TREFF“.

Wir haben die Top-Auswahl!

- Freizeit-, Kur- und Jogginganzügen
- Badebekleidung
- Sport-Schuhe und -Bekleidung
- Reisegepäck

Wir haben den Service, die Auswahl und die Qualitäten, die Sie suchen. Zur Anprobe können unsere Artikel gerne mit ins Krankenhaus genommen werden!

Öffnungszeiten

Montag - Freitag
09:00 - 18:00

Samstag
09:00 - 14:00

... ganz in Ihrer Nähe!

INTERSPORT[®]

LEDER LEHNEN

Wirichstrasse 14 · 54550 Daun · Tel. 0 65 92/9 50 30



Haus Sonntal • Senioren- und Pflegeheim

Nicht ins Heim gehen – Heim kommen!

In unserem familiär geführten 30 Betten Senioren- und Pflegeheim liegt uns die individuelle Betreuung und die Zufriedenheit unserer Bewohner besonders am Herzen. Erleben Sie eine Wohlfühl-Atmosphäre, in der Sie sich stets sicher, geborgen und zu Hause fühlen.

Wir sind für Sie da

Gerne senden wir Ihnen Prospektmaterial oder beraten Sie telefonisch oder hier vor Ort. Sie sind herzlich eingeladen, sich unser Haus unverbindlich anzusehen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Maarstraße 1 b
54550 Daun
Telefon 06592 3093
leitung@haus-sonntal.de



Dauer- und Kurzzeitpflege in allen Pflegestufen • individuell gestaltete Ein- und Mehrbettzimmer • vielfältige Freizeitangebote • schöne Gartenanlage zum Wohlfühlen und Entspannen • Nähe zum Kurpark

VKD zieht gemischte Bilanz für 2011

Bundesgesetzgeber hat die Krankenhäuser enttäuscht

Ein Jahr großer Anstrengungen aber auch enttäuschender politischer Entscheidungen ging für die deutschen Krankenhäuser zu Ende. Der Verband der Krankenhausdirektoren Deutschlands zieht eine gemischte Bilanz der Ereignisse dieses Jahres.

„Die Krankenhäuser haben sich in ihrer Mehrzahl erneut als stabile Garanten der Gesundheitsversorgung und als wichtige Wirtschaftsfaktoren in den Städten und Regionen erwiesen“, erklärt VKD-Präsident Dr. Josef Düllings. Trotz schwieriger finanzieller Voraussetzungen und sinkender Fördermittel der Länder hätten es viele geschafft, wichtige Investitionen zu stemmen, sich auf die Herausforderungen einzustellen, die z.B. aus der wachsenden Zahl älterer Patienten, den zunehmenden Anforderungen in den Notaufnahmen, aber auch der notwendigen Modernisierung der Medizintechnik resultierten. Besonders gravierend wirkte sich nach wie vor der Ärztemangel aus.

Die Hoffnung, dass die Regierungskoalition dieses auch als Problem für die Krankenhäuser erkennt, hat sich leider nicht erfüllt, bedauert der VKD. Das GKV-Versorgungsstrukturgesetz versucht, den Mangel an Ärzten im niedergelassenen Bereich mit vielfältigen fi-

nanziellen Zugeständnissen zu beheben. Das ist aber allenfalls die Hälfte der Lösung. Leider haben hier alle Interventionen der Krankenhäuser nichts genützt. Die nächste Reform ist damit vorprogrammiert.

Das Management in den Krankenhäusern hat auch im Jahr 2011 wieder große Anstrengungen unternommen, die Lage der Unternehmen zu verbessern und zu stabilisieren. Viele Kliniken haben sich Partner gesucht, um gemeinsam Kapazitäten besser nutzen zu können. Klinikverbünde wuchsen. Das schafft Synergien, ermöglicht auch Spezialisierungen. Verschiedenste Benchmarkprojekte tragen zur kontinuierlichen Verbesserung der Qualität bei. Das nutzt den Patienten und ist gleichzeitig kosteneffizient. Allerdings hatten nicht alle solche Möglichkeiten. Dazu gehören vor allem Krankenhäuser in strukturschwachen Regionen.

Insgesamt konstatiert der VKD, dass die gute Wirtschaftsentwicklung der vergangenen zwei Jahre den Krankenhäusern bisher nicht genutzt hat. Die Preise für ihre Leistungen bleiben gedeckelt. Die bevorstehenden Tarifsteigerungen werden manches ohnehin angeschlagene Haus tiefer in die roten Zahlen bringen. Bei einem Personalkostenanteil

von 64 Prozent ist der Optimierungsspielraum gering oder meist völlig ausgeschöpft. Die Politik erkennt hier leider keinen Handlungsbedarf. Im Gegenteil - den Krankenhäusern werden auch im nächsten Jahr wieder "Solidaritätsbeiträge" für die angeblich notleidenden Krankenkassen abgefordert, obwohl deren Gesundheitsfonds inzwischen Rücklagen in Milliardenhöhe angesammelt hat.

Es ist sicher gut, ein Finanzpolster zu haben. Es ist aber sicher noch besser, den rund 18 Millionen stationären Patienten im Jahr auch ein weiterhin funktionierendes Krankenhausystem garantieren zu können. Stattdessen werden die Krankenhäuser eine wachsende Finanzierungslücke zu bewältigen haben. Es ist eine Milchmädchenrechnung: Bei einer erwarteten Tarifsteigerung von rund drei Prozent für 2012 und einer staatlichen festgesetzten Preissteigerung von unter 1,5 Prozent ergibt sich eine Lücke in Millionenhöhe für jedes Krankenhaus. Schon 2010 schrieb jede fünfte Klinik in Deutschland rote Zahlen. Mehr als 40 Prozent der Krankenhäuser erwarten für 2012 eine weitere Verschlechterung ihrer wirtschaftlichen Situation. Der VKD fordert deshalb einen gesetzlich festgelegten Tarifausgleich. Dass dieser

nicht bereits ins GKV-Versorgungsstrukturgesetz aufgenommen wurde, ist sträflich. Darüber muss Anfang 2012 zügig entschieden werden!

Offenbar ist sich die Politik noch immer nicht darüber im Klaren, welche Bedeutung die Krankenhäuser für die Regionen haben. Sie sind wesentliche Wohlfaktoren, Expertenorganisationen und Hochleistungssysteme. Sie sind wichtige, oft die wichtigsten, Arbeitgeber und Auftraggeber. Sie tragen damit nicht nur zur medizinischen Versorgung der Bevölkerung bei, sondern auch zu deren Wohlstand.

Das Krankenhausmanagement wünschte sich für das kommende Jahr, dass sich Politiker, vor allem die Abgeordneten, stärker vor Ort in den Kliniken umsehen, mit den dort Verantwortlichen und auch den Mitarbeitern sprechen, um die Situation genauer kennen zu lernen, so der VKD. Die Hoffnung ist, dass sie sich dann auch für den stationären Bereich vom Paradigma der Kostendämpfung verabschieden, wie sie es mit dem Versorgungsstrukturgesetz für die niedergelassenen Ärzte bereits getan haben. Sonst besteht die Gefahr, dass ein funktionierendes System, das zu den besten in der Welt gehört, kaputt gespart wird.

Der in der Öffentlichkeit über Jahre hinweg künstlich erzeugte Eindruck, Krankenhäuser seien die Kostentreiber im Gesundheitssystem, muss endlich revidiert werden. Die Zahlen sprechen eine andere Sprache. Und auch im internationalen Ver-

gleich zeigen sich die deutschen Kliniken als hochgradig effizient und gleichzeitig hochqualifiziert. Das sollte auch so bleiben.

„Wir sind trotz allem optimistisch“, bekräftigt Dr. Josef Düllings. „Wir hoffen zu-

dem, die Bundesländer als Verantwortliche für die Krankenhausversorgung künftig an unserer Seite zu haben. Der VKD baut auf Überzeugungskraft, Vernunft und Verantwortungsgefühl.“

Der Verband der Kranken-

hausdirektoren Deutschlands e.V. (VKD) vertritt 2.800 Manager in Gesundheitseinrichtungen in Deutschland. www.vkd-online.de

VKD-Pressemeldung vom 22. Dezember 2011

Hauptstadt vom Senegal	röm. Göttin d. Morgenröte	ein Kunstharz	↙		↙ griech.-span. Maler † (El ...)	kleines Zusatzschiff	ältere physik. Energieeinheit	veraltet: jetzt	↙	↙ Ausdruck d. Überraschung
↙	↓				strikte Anweisung	→	↓			4
↙				1	Muse der Lyrik	→				Trinkbares
Stippe		winkelig	→					österr. Autor † 1966 (von ...)		englisches Fürwort: sie
↙					Würfel		Blechbüchse	→	↓	↓
↙		6								
Rollvorhang		Masthahn			japan. Saiteninstrument	→			Stadt in Thüringen	
Büroutensil, Ablage	→	↓							↓	
							2			
Hochgebirgsweide	englisch: Leben				Spielkartfarbe	→		und so weiter (Abk.)		lateinisch: so!
↙	↓				Initialen v. Schauspieler Hudson		Gartengemüse	→	↓	
				7						
poetisch: Kissen					Frau zu Pferd	→				5
↙										
								Hochbegabter (engl.)	→	
										3
knapp, schmal	→									
					1	2	3	4	5	6
										7
										8

Weltnichtrauchertag am 31. Mai: Auch Sie können es schaffen!

Liebe Leserin, lieber Leser,

Rauchen ist gesund? Nicht einmal die Zigarettenindustrie behauptet das. Im Gegenteil: Rauchen ist ungemein gefährlich: Mehr als 100.000 Menschen sterben jährlich in Deutschland, weil sie rauchen; weltweit stirbt alle 6 Sekunden ein Raucher an seiner Sucht. Krebs ist dabei die häufigste Todesursache, vor allem der Lungenkrebs.

Also höchste Zeit, endlich mit dem blauen Dunst aufzuhören. Hier einige praktische Tipps, wie Sie ein für alle Mal vom Qualmen loskommen.

Yes, I can!

Viele Raucher möchten aufhören. Am beliebtesten ist der 1. Januar als Beginn eines rauchfreien Lebens. Funktioniert nur nicht, wie die meisten dieser guten Vorsätze zum Jahresanfang! Kein Wunder also, dass schon der englische Schriftsteller Oscar Wilde spottete: „Mit dem Rauchen aufzuhören ist ganz einfach. Ich hab’s schon hundertmal geschafft!“ Deshalb findet die Entscheidung gegen die Sucht und für ein gesünderes Leben in Ihrem Kopf statt: Yes, I can!

Mit dem Rauchen aufhören: Mit Naturheilkunde klappt es!

So halten Sie durch – Tipps und Tricks

Aufhören ist einfach, aber das Durchhalten ist schwierig. Deshalb hier einige praktische Tipps und Tricks:

- Sie werden in den ersten vier Wochen häufig eine regelrechte Gier nach einer Zigarette verspüren, etwa nach dem Essen oder in gemütlicher Runde. Lenken Sie sich dann schnell ab. Trinken Sie (Tee, Kaffee, Wasser) oder essen Sie etwas (Obst, Lakritz). Auch ein Kaugummi kann helfen.
- Viele Ex-Raucher nehmen zu. Das liegt aber nicht am Nichtrauchen, sondern daran, dass sie mehr und viel essen. Achten Sie besonders in der akuten Entwöhnungsphase auf eine gesunde und kalorienbewusste Ernährung.
- Zu Beginn Ihres Nichtraucherlebens werden Sie unter Entzugserscheinungen wie Nervosität oder Schlafstörungen leiden. Hier hilft Ihnen Bewegung. Sie müssen nicht gleich

zum Marathonläufer werden, aber Walking oder ein langer Spaziergang helfen, Körper und Seele wieder in die Balance zu bringen.

- Ihr Körper reagiert sehr schnell auf das Nichtrauchen: Bereits nach drei Tagen atmen Sie besser und nach drei Monaten haben Sie ein deutlich größeres Lungenvolumen. Genießen Sie Ihre neue Fitness, wenn Sie statt des Liftes die Treppen nehmen können, ohne nach Luft zu schnappen.
- Fragen Sie einfach ehemalige Raucher, wie diese es geschafft haben, sich von der Sucht zu befreien. So bekommen Sie Erfahrungswerte über das Spektrum der gängigen Entwöhnungsmethoden vom Nikotinkaugummi über Akupunktur bis hin zur Hypnose. Sie können dann selbst entscheiden, ob das Richtige für Sie dabei ist.

Endlich Nichtraucher: Raucherentwöhnungsmittel erleichtern den Ausstieg aus dem Zigarettenkonsum.

Quelle: *experto.de*, Thorsten Gaffga, Verlag für Deutsche Wirtschaft AG



**DAUNER hat's...
...das Magnesiumplus.**




... lecker essen ... erholsam übernachten
in unseren Komfortzimmern mit
Du/WC, Satelliten-TV, W-Lan, Telefon und Lift
Nur 10 Minuten Fußweg vom Krankenhaus entfernt!
– Ruhetag im Restaurant: Donnerstag –
Nachmittags, am Wochenende und in den Ferien Kegelbahn frei!
Rosenbergstraße 5 · 54550 Daun
Telefon 0 65 92 / 30 97 · Fax 0 65 92 / 86 73
E-Mail: Goldfass@aol.com · Internet: www.goldfass.de

Heibges-Bau GmbH
54550 Daun

Ihr kompetenter Partner für:

- Erd-, Maurer- und Betonarbeiten
- Betoninstandsetzungsarbeiten
- Wege- und Hofbefestigungen

Tel.: 06592/958149 · Fax 06592/958256
Mobil 0151/14114043
E-Mail: heibges-bau-gmbh@t-online.de

Salon *ehem. Salon Doris Müller*
Dietrich

Wirichstraße 2
54550 Daun
Telefon 06592 / 2644

Öffnungszeiten:
Di. + Fr. 08.00 - 18.00 Uhr
Mi., Do., Sa. 08.00 - 13.00 Uhr
Montag Ruhetag



Partner für Wirtschaft und Region

Tagungs- und Seminarräume
hervorragender Präsentationstechnik
2-MBit/s Internetstandleitung
Ganz- und Halbtags zu vermieten.

tagen . schulen .



**Technologie- und
Gründerzentrum Daun GmbH**

Konrad-Zuse-Straße 3 · 54552 Nerdlen
Tel. 06592-98 27 10 · Fax 06592-98 27 15 · eMail: m.hein@tgz.daun.de
www.tgz.daun.de

Rollstuhltaxi
Dialyse- und
Bestrahlungsfahrten
Krankenfahrten für
alle Kassen · Kleinbusse
Flughafentransfer
Kurierfahrten · Anhängervermietung
Jugendtaxi

TAXI

Schüller
www.taxi-daun.de
06592-515
Daun-Steinborn

Hausordnung

Stand: 1. April 2012; die Krankenhausleitung

Geltungsbereich

Die Bestimmungen der Hausordnung gelten für alle Patientinnen und Patienten mit der Aufnahme in das Krankenhaus Maria Hilf; für die Besucher und sonstigen Personen wird die Hausordnung mit dem Betreten des Krankenhausesgeländes verbindlich.

1. Anmeldung

Sie wird durch das Aufnahmebüro vorgenommen. Wenn sie noch nicht erfolgt ist, bitten wir Sie, sie nachzuholen; Sie können das Aufnahmebüro auch durch die Stationsschwester benachrichtigen lassen. Lassen Sie sich bitte die Krankenhauszeitung aus-händigen; Sie finden dort Wissenswertes über unser Haus.

2. Allgemeine Rechtsgrundsätze

Im Behandlungsvertrag bzw. in der Wahlleistungsvereinbarung wird auf die Allgemeinen Vertragsbedingungen (AVB) verwiesen. Bitte informieren Sie sich über diese für Sie wichtigen Regelungen. Falls es noch nicht geschehen ist, lassen Sie sich bitte eine Durchschrift der mit dem Krankenhaus abgeschlossenen Vereinbarung einschließlich der AVB aushändigen.

3. Ruhe und Ordnung im Haus

Wir möchten Sie ganz herzlich bitten, alle Einrichtungen des Hauses, insbesondere Toiletten und Bäder, pfleglich zu behandeln. Die Besucher bitten wir, das Bett nicht als Sitzgelegenheit zu benutzen. Das Umstellen oder Auswechseln von Einrichtungsgegenständen sowie das selbstständige Bedienen von Behandlungsgeräten ist nicht gestattet.

Die Verpflegung des Patienten richtet sich nach dem allgemeinen Speiseplan oder nach besonderer ärztlicher Verordnung

z.B. bei Diäten. Andere Lebensmittel oder Getränke, als die durch das Krankenhaus angebotenen, sollten Sie nur zu sich nehmen, soweit ärztlicherseits dagegen keine Bedenken bestehen. Selbstverständlich dürfte es sein, Papier, Speise- und sonstige Reste nicht auf den Boden oder gar aus dem Fenster zu werfen, sondern die hierfür vorgesehenen Behälter zu benutzen. Speisereste dürfen aus hygienischen Gründen nicht aufbewahrt oder unsachgemäß entsorgt werden. Während der ärztlichen Visiten, der Behandlungszeiten, der Essenszeiten und der Nachtruhe ist die Anwesenheit der Patienten im Krankenzimmer verbindlich.

Bitte wenden Sie nur die Arzneimittel an, die gemäß ärztlicher Verordnung verabreicht werden.

Denken Sie bitte stets daran, dass gerade die Beachtung der letztgenannten Ratschläge im starken Maße über den Erfolg der ärztlichen Bemühen entscheiden.

Es wird von allen Patienten erwartet, dass Sie auch im Interesse der anderen Kranken auf störende Geräusche, laute Unterhaltung, Zuschlagen von Türen u.ä. verzichten.

Bitte achten Sie stets darauf, dass die Beleuchtung im Krankenzimmer nur bis zu einer vertretbaren Zeit eingeschaltet und zum anderen bei der Benutzung von Rundfunk- und Fernsehgeräten die Ruhe des anderen Patienten nicht beeinträchtigt wird.

Die Patienten sollen sich mit dem Stationsarzt oder dem Pflegepersonal darüber abstimmen, ob sie aufstehen und das Krankenzimmer verlassen dürfen. Patienten mit Infektionskrankheiten dürfen nur mit Genehmigung des Arztes das Krankenzimmer verlassen.

Verschlossene Fenster in den

Patientenzimmern sowie in den Aufenthaltsräumen dürfen aus Sicherheitsgründen nicht geöffnet werden.

Spaziergänge außerhalb des Krankenhausesgeländes bedürfen der besonderen Genehmigung Ihres Arztes. Hierbei sollten Sie bedenken, dass Sie sich jeden Versicherungsschutzes entheben und für evtl. auftretende Schäden selbst haften müssen.

4. Rauchen und Alkohol im Krankenhaus

Das Rauchen ist grundsätzlich im Krankenhaus verboten.

Soweit Sie auf das Rauchen nicht verzichten können, beachten Sie bitte, dass das Rauchen nur in den dafür besonders gekennzeichneten Bereichen außerhalb des Krankenhauses erlaubt ist.

Auch der Konsum von Alkohol kann Ihre Genesung erheblich beeinträchtigen. Wir bitten Sie und Ihre Besucher daher während der Dauer Ihres Aufenthaltes bei uns darauf zu verzichten.

5. Nachtruhe

Für Patienten ist in der Zeit von 22:00 bis 6:00 Uhr Nachtruhe.

6. Besucher

Ihre Angehörigen und Besucher sollten Sie darauf aufmerksam machen, dass schon im Falle von Erkältungskrankheiten für viele Kranke und Kleinkinder große Gefahren bestehen. Wir sehen uns daher gehalten, Kindern unter 14 Jahren bei Infektionsgefahr den Zutritt zu Wöchnerinnen- und Säuglingsabteilungen zu versagen.

7. Besuchszeiten

Da uns Ihre Besucher herzlich willkommen sind, haben wir auf eine starre Besuchszeitenregelung verzichtet. Die Häufigkeit und Dauer der Besuche muss sich jedoch nach Ihrem Befinden richten. Dabei bitten wir

Sie, die Ruhezeiten (Punkt 5) zu beachten. Nach 20:00 Uhr sind Besuche nicht mehr möglich. Über die Besuchsregelung der Intensivstation informiert Sie gerne die Stationsleitung. Ein Besuch ist hier nur für nahe Angehörige möglich. Besuchszeiten: 16:00 Uhr-18:00 Uhr.

8. Technik am Krankenbett

Jedes Bett ist mit einer Patienten-Rufanlage ausgerüstet. In Ihrem Bedienungsgerät finden Sie eine Ruftaste, mit der Sie das Pflegepersonal rufen können. Ebenfalls können Sie einen Ruf im Bad durch Betätigen der dort angeordneten Tastatur auslösen.

9. Krankenhauseelsorge

Seelsorger der verschiedenen Konfessionen besuchen die Kranken gern auf Wunsch. Sprechen Sie bitte die Mitarbeiter der Stationen an – sie stellen den Kontakt zur Krankenhauseelsorge oder den Seelsorgern der Pfarreien her. Unterstützung bei der Begleitung Schwerkranker erhalten Sie durch geschultes Personal der Stationen und durch ambulante Hospizkräfte. Eine Hospizschwester bietet eine regelmäßige Sprechstunde im Krankenhaus an. Auch hier stellen wir gerne den Kontakt her.

10. Heilige Messen

In der Kapelle des Konventhauses (Krankenhaus über 6. Stock erreichbar) ist von Montag bis einschließlich Freitag um 08.00 Uhr tgl. heilige Messe.



Heilige Messen finden in der Krankenhauskapelle (1. Stock) jeden Samstag um 18.15 Uhr und jeden Sonntag um 9.00 Uhr statt.

11. Krankenkommunion

Krankenkommunion wird nach der Samstagsmesse zwischen 19:00 Uhr und 20:00 Uhr ausgeteilt. Besteht darüber hinaus der Wunsch zum Empfang der Sakramente – Eucharistie, Beichte, Krankensalbung, kann über die Stationsleitung ein Termin vereinbart werden.

12. Patientenführsprecher

Rechtsanwalt Dr. Jens Steudter ist ehrenamtlicher Patientenführsprecher. Patientenbeschwerden und Anregungen können schriftlich in den entsprechenden Briefkasten vor den Aufzügen im Erdgeschoss eingeworfen werden.

Rechtsanwalt Dr. Jens Steudter, Abt-Richard-Str. 8, 54550 Daun, Tel.: 06592/9610-0. Gesprächstermine nach Vereinbarung.

13. Sozialdienst/ Überleitungsdienst

Beratung und Informationsvermittlung durch die Pflegeüberleitung Fr. Margarethe Neisemeyer, Tel.: 06592/715-2081 u. Fr. Hildegard Domenghino, Tel.: 06592/715-2082 oder durch unsere Dipl.-Sozialarbeiterin (FH) Fr. Barbara Dux-Kron, Tel.: 06592/715-2083

14. Telefon

Sofern der Patient kein Telefon angemeldet hat, sind die besonders eingerichteten öffentlichen Fernsprecher zu benutzen. Für Privatgespräche sind die Dienstanschlüsse des Krankenhauses grundsätzlich nicht zu verwenden. Die Benutzung von Handys ist untersagt, da durch die Nutzung die Funktion medizinischer Geräte beeinflusst werden kann. Der Betrieb von Fotohandys ist auch aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht gestattet. Das Mitbringen und Nutzen von tragbaren Computern (Laptops) ist nur nach ärztlicher Rücksprache er-

laubt. Das Einbringen von anderen elektrischen Geräten (z.B. Rasierapparat, Fön) ist nur erlaubt, wenn diese dem Stand der Technik entsprechen und keine sichtbaren Schäden an Gehäusen, Kabel oder Sonstiges aufweisen, die eine Gefährdung für Mitarbeiter, Patienten und Besucher verursachen können. Der Betrieb von Tauchsiedern oder Wasserkochern ist ausdrücklich untersagt.

15. Fernsehen

Auf Wunsch können Sie in unserem Aufnahmebüro ebenfalls einen Fernsehanschluss mit Kopfhörer erhalten. Das Fernsehen in unserem Hause ist kostenfrei.

16. Krankenhaus-Cafe

Im Erdgeschoss unseres Hauses ist unser Krankenhaus-Cafe mit Kiosk.

Öffnungszeiten: Montag - Freitag 08:00 - 19:00 Uhr, Samstag 09:00 - 17:00 Uhr, Sonn- u. Feiertag 10:00 - 18:00 Uhr

17. Kostenregelung

Was die finanziellen Regelungen Ihres Aufenthaltes bei uns anbelangt, bitten wir Sie, die näheren Einzelheiten aus den AVB einschließlich der dortigen Anlagen zu entnehmen (s. Ausgang Patientenverwaltung).

Bei selbstzahlenden Patienten bitten wir um eine angemessene Vorauszahlung in Höhe der Kosten für 10 Pflegetage, bei längerem Aufenthalt auch um Zwischenzahlungen, soweit keine Kostenübernahmeerklärung Ihrer privaten Krankenversicherung vorliegt.

18. Entlassung

In der Regel ist die Entlassung der Patienten geplant und Sie werden vorweg, meistens am Vortag informiert. Die Entlassung wird überwiegend am Vormittag erfolgen. Anschließend haben die Patienten die Möglichkeit, direkt ihren Hausarzt aufzusuchen oder den Hausbesuch des Arztes zu organisieren. Rezepte oder Verordnungen können dann direkt vom Hausarzt ausgestellt werden.

Bitte informieren Sie Ihre Angehörigen über Ihre Entlassung. Fahrdienst nach Hause oder zum Hausarzt müssen von Ihnen bzw. Ihren Angehörigen organisiert werden. Ausnahme: Geplante Transporte durch den Rettungsdienst.

Wenn Sie entlassen sind, vergessen Sie bitte nicht Ihre Abmeldung im Aufnahmebüro im Erdgeschoss.

Öffnungszeiten: Montag-Donnerstag 7:00-16:00 Uhr, Freitag 7:00-15:30 Uhr, Samstag 8:30-13:30 Uhr

19. Verkehr auf dem Krankenschaugelände

Auf dem Krankenschaugelände und den zum Krankenhaus gehörenden Parkflächen gilt die Straßenverkehrsordnung.

Durch das Befahren des Krankenschaugeländes bzw. durch das Abstellen von Fahrzeugen darf keine Beeinträchtigung des Krankenschaubetriebes entstehen. Nicht gestattet ist insbesondere

- das Laufenlassen der Motoren abgestellter Fahrzeuge
- das laute Zuschlagen der Türen, lautes Spielen von Radiogeräten.

Das gesamte Krankenschaugelände darf nur im Schrittempo befahren werden. Fahrzeuge dürfen nur auf den dafür besonders ausgewiesenen Flächen abgestellt werden. Die Zugänge zu den Gebäuden sind in jedem Falle freizuhalten. Bei Verstößen gegen die Bestimmungen werden die Fahrzeuge auf Kosten des Eigentümers entfernt.

20. Filmaufnahmen

Film-, Fernseh-, Ton-, Video- und Fotoaufnahmen, die zur Veröffentlichung bestimmt sind, bedürfen der vorherigen Erlaubnis der Krankenhausleitung sowie der betreffenden Patienten. An einigen Stellen haben wir zu Ihrer Sicherheit Überwachungskameras installiert.

21. Haftung

Der Patient bzw. der Besucher haftet dem Krankenhaus für die durch ihn verursachten Schäden.

Wertsachen jeglicher Art und größere Bargeldsummen sollen nicht mit in das Krankenhaus gebracht werden. Behalten Sie bitte während Ihres Krankensaufenthaltes nur die Kleidungsstücke und Gebrauchsgegenstände mit auf der Station, die Sie für die Zeit im Krankenhaus benötigen; was Sie momentan nicht benötigen, sollten Sie Ihren Angehörigen mit nach Hause geben, dazu zählen auch Geld- und Wertgegenstände. Für mitgebrachte Wertsachen und für Bargeld haftet das Krankenhaus nur, soweit Sie in der Krankenhaus-Verwaltung gegen Empfangsbestätigung in Verwahrung gegeben wurden. Gegenüber Patienten, die die Behandlung eigenwillig abbrechen, trägt das Krankenhaus keinerlei Haftung für darauf entstehende Folgen.

22. Zuwiderhandlung

Bei wiederholten oder groben Verstößen gegen die Hausordnung, können Patienten und Begleitpersonen aus dem Krankenhaus ausgeschlossen werden. Gegen Besucher oder andere Personen kann ein Hausverbot ausgesprochen werden.

23. Sonstiges

Vergessen Sie bitte nicht, ausreichend Schlafanzüge/Nachthemden und Handtücher mitzubringen, ebenfalls Toilettensachen.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis, das Sie unserem Anliegen entgegenbringen. Soweit die Hausordnung Ihre persönliche Freiheit einschränken sollte, geschieht dies zu Ihrem Wohl und dem Ihrer Mitpatienten. Wir versichern Ihnen, dass wir uns große Mühe geben, Ihnen den Aufenthalt in unserem Haus so angenehm wie möglich zu gestalten. Sollten Sie jedoch irgendwelche, Sie belastenden Vorkommnisse feststellen, was bei einer personellen Vielschichtigkeit eines Krankenhauses trotz bestehender Weisungen immer möglich ist, wollen Sie dies bitte der leitenden Stationschwester, dem Arzt oder der Verwaltung mitteilen.

Die Seite mit Humor...

Afrikanische Weisheit:

Wende dein Gesicht der Sonne zu,
und du lässt die Schatten hinter dir.

„Herr Müller, warum kommen Sie erst jetzt zur Arbeit?“ „Weil Sie gestern gesagt haben, ich soll meine Zeitung gefälligst zu Hause lesen.“

Frau Meier kommt mit ihrer Tochter zum Arzt. Der Arzt fragt sie: „Stottert ihre Tochter immer so?“ „Nein, nur wenn sie was sagen will.“

Der junge Akademiker hat seinen ersten Arbeitstag im Büro. Der Chef spricht ihn an: "Nehmen Sie den Besen und kehren Sie bitte das Zimmer." Der Akademiker ist empört: "Aber ich komme doch von der Universität!" "Oh, Entschuldigung, ich zeige Ihnen gleich, wie das geht."

Der neue Azubi steht ratlos vor dem Reißwolf. „Kann ich helfen?“ fragt der Chef. „Ja, wie funktioniert das Ding hier?“ will der Azubi wissen. „Ganz einfach!“ Der Chef nimmt das Bündel und steckt es in die Maschine. „Danke“, lächelt der Azubi erleichtert, „und wo kommen die Kopien raus?“

Rätsel 1:

Ein Einbrecher war in einem Gebäude. Obwohl dieses gut bewacht war, gelang es ihm hinein zu kommen ohne Alarm auszulösen. Er hielt sich lange in dem Gebäude auf und ging dann wieder. Auch dabei wurde kein Alarm ausgelöst. Wäre er aber nicht so lange geblieben, so wäre er beim Verlassen des Gebäudes gescheitert. Wo war dieser Einbrecher?

Rätsel 2:

Vier Schüler konnten sich im Schulbus überhaupt nicht einigen, wie alt ihre neue Lehrerin sei. Einig waren sie sich nur, dass sie alt sein müsse. „Sie ist 24“, meinte einer. Aber das hielten die drei anderen für reichlich untertrieben. Sie schätzten sie auf 27 und 31, einer sogar auf 39 Jahre. Keiner von ihnen hat das richtige Alter erraten. Doch eine Mutmaßung war nur um ein Jahr, eine andere um drei Jahre, eine dritte um sechs Jahre und eine vierte um neun Jahre falsch. Wie alt ist die Lehrerin?

1: Der Einbrecher war da, wo er hingehört, im Gefängnis
2: Die Lehrerin ist 30 Jahre alt

Auflösungen

Auflösung des
Kreuzworträtsels von S. 12

		B	G				J	O				
D	A	K	A	R		B	E	F	E	H	L	
T	U	N	K	E		E	R	A	T	O		
	R		E	C	K	I	G		Z		G	
R	O	L	L	O		O		D	O	S	E	
	R		I		K	O	T	O		H	T	
		A	K	T	E	N	O	R	D	N	E	R
		A			R	O	T		E	E		A
A	L	P	E		B		E	R	B	S	E	
	I	A		R	E	I	T	E	R	I	N	
P	F	U	E	H	L		C	R	A	C	K	
	E	N	G									

Auflösung von S. 19

5	3	1	2	8	7	6	9	4
6	4	7	9	5	3	8	2	1
8	2	9	1	4	6	5	7	3
9	8	5	3	2	1	4	6	7
7	6	4	5	9	8	3	1	2
2	1	3	7	6	4	9	5	8
4	7	2	6	3	9	1	8	5
1	9	8	4	7	5	2	3	6
3	5	6	8	1	2	7	4	9

Sie erhalten von uns:

- detaillierte Auflistung aller Arbeitsschritte und Materialien
- Kostenrechnung
- Unterstützung beim Anmelde- und Genehmigungsverfahren
- Ausführung der gesamten Installations- und Montagearbeiten



• Heizung • Sanitär • Badausstellung • Lagerverkauf

56766 Ulmen • Eifel-Maar-Park 2
Telefon 0 26 76 / 93 65 - 0 • Fax 0 26 76 / 93 65 - 55
Internet: www.hs-ulmen.de
E-Mail: info@hs-ulmen.de

Blockheizkraftwerke



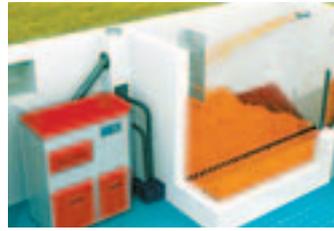
Das Heizkraftwerk
im eigenen Keller

Solaranlagen



Thermische Solaranlagen
Photovoltaik

Pellets-/Holzheizung



Pellets, Scheitholz
Holzhackschnitzel

Wärmepumpen



Wärme aus
Wasser – Erdreich – Luft

Energie aus der Natur!

**Nutzen Sie jetzt die
staatlichen Förderprogramme!**

Nach dem Krankenhaus zur Reha



Der Mensch im Mittelpunkt

MEDIAN Reha-Zentrum Bernkastel-Kues



MEDIAN Klinik Burg Landshut



MEDIAN Klinik Bernkastel



MEDIAN Klinik Kues



MEDIAN Klinik Moselschleife



MEDIAN Klinik Moselhöhe

Fünf moderne Fachkliniken im Verbund – – mit Kompetenz und Erfahrung in der Rehabilitation

Wir behandeln:

- Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- Stoffwechselerkrankungen
- Orthopädische Erkrankungen
- Neurologische Erkrankungen
- Psychiatrische Erkrankungen
- Psychosomatische Erkrankungen

Das Angebot auf einen Blick:

- Anschlussheilbehandlungen (AHB)/Anschlussrehabilitation (AR)
- Stationäre Heilverfahren
- Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlungen (BGSW)
- Aufnahme von Begleitpersonen
- Gesundheitsprogramme für alle, die ihre Gesundheit in die eigenen Hände nehmen wollen

Gerne senden wir Ihnen Informationsmaterial zu.

Kueser Plateau · D-54470 Bernkastel-Kues · Tel. +49 (0) 65 31 / 92 - 0
verwaltung.bernkastel@median-kliniken.de · www.median-kliniken.de

Pflege zu Hause

AMBULANTER ALTEN- UND KRANKENPFLEGEDIENST



IN FAMILIÄRER ATMOSPHÄRE VERSORGT SIE EIN KLEINES TEAM AUS EXAMINIERTEN FACHKRÄFTEN. DIE PFLEGE WIRD INDIVIDUELL AUF IHRE WÜNSCHE ANGEPASST, DAMIT SIE SO LANGE WIE MÖGLICH IN IHRER VERTRAUTEN UMGEBUNG (IHREM ZUHAUSE)BLEIBEN KÖNNEN.

- **KRANKEN- UND ALTENPFLEGE**
(GRUNDPFLEGE UND BEHANDLUNGSPFLEGE)
- **BERATUNG ÜBER DIE PFLEGEVERSICHERUNG**
- **KOOPERATION MIT ANDEREN DIENSTEN**
(STOMABERATUNG, MED. FUSSPFLEGE, HAUSWIRTSCHAFTLICHE VERSORGUNG, WUNDVERSORGUNG, KRANKENGYMNASTIK, ESSEN AUF RÄDERN, FRISEUR, ...)

*durch examiniertes
Fachpersonal*

RUFEN SIE AN, WIR BERATEN SIE GERNE!

TELEFON 0 65 91/39 49

TELEFAX 0 65 91/98 56 23

HANDY 0171/78 44 868



MARION SCHNEIDER

UNTERE FÖHR 8 · 54570 NEROTH